

**#GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**



Gesamtkonzept KuBiS

Kulturelle Bildung in der
StädteRegion Aachen
Fortschreibung 2024

*BildungsRegion
Aachen*



*StädteRegion
Aachen*

*Bevor es losgeht, möchte unser Städtereionsrat Dr. Tim Grüttemeier
Ihnen gerne etwas sagen. Neugierig?*

[Dann klicken Sie hier!](#)



Kultur sind Feste, Kurt 9 Jahre

Kultur und Kunst bilden meinen Alltag, Kurt 16 Jahre

Inhalt

Einleitung.....	4
2. Die StädteRegion Aachen als Bildungsregion	7
3. Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen – Das Netzwerk KuBiS.....	10
3.1 Grundlagen – Die KuBiS–Arbeitsstruktur.....	10
3.2 Mehr Partizipation wagen! Kinder und Jugendbeteiligung im Netzwerk KuBiS.....	14
3.3 Starke Partnerschaften	17
3.4 Die Netzwerkarbeit entfaltet Wirkung.....	20
4. Aller guten Dinge sind drei! – Unsere Vision.....	22
4.1 Standortbestimmung und Auftragsklärung.....	24
Grußbotschaft der Kulturstatsministerin Claudia Roth –10 Jahre KuBiS– Netzwerk.....	26
4.2 Evaluation des Bildungsnetzwerkes	26
4.3 Handlungsfelder und Ziele der Fortschreibung	29
4.4 Konkrete Ziel– und Maßnahmenplanung.....	31
5. KuBiS Entlang der Bildungskette – Projekte mit Modellcharakter.....	34
Kleine ganz groß – Landesförderprogramm „Künstler und Künstler_innen in die Kita“	34
„Lernt doch mal woanders“ – Bildungszugabe der StädteRegion Aachen.....	34
Sieh mal an! – Kindertheaterfestival.....	35
Vielfalt fördern – „Musikalische Grundschule“	35
Rekordverdächtig – Landesförderprogramm „Kultur und Schule“	36
„Drei.Fünf.Viele – Kultur.Schule“ – Transferphase	36
Kulturagentenprogramm.....	39
Ausgezeichnet – „Rampenfieber – Junges Kulturfestival“	39
Hingeschaut – Das Thema Diversität und Inklusion.....	41
Historisch–Politische Bildung	41
„Auf dem Sprung – Junger Tanz im Dialog“ und „Euregio Dance Lab“.....	42
KuBiS–TaskCards	43
Weitere in der StädteRegion Aachen umgesetzte Programme	43
6. Erfolgreiche Kooperation im Offenen Ganzttag	45
6.1 Kooperations– und Kommunikationsstrukturen auf kommunaler Ebene.....	45
6.2 Kulturelle Bildung im städteregionalen OGS–Netzwerk.....	47
6.3 Aspekte eines Ganztagskonzepts für Kulturelle Bildung.....	49
7. Fazit und Ausblick	51

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Gesamtkonzept KuBiS – Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen 2014
- Anlage 2: Gesamtkonzept KuBiS – Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen 2018
- Anlage 3: Bildung in Zahlen 2023 – Analysen, Projekte und Perspektiven
- Anlage 4: Auflistung der Lenkungskreismitglieder
- Anlage 5: Arbeitsbericht des Bildungsbüros 2023
- Anlage 6: Auflistung der Kulturanbieter_innen
- Anlage 7: Auflistung der Mitglieder der Steuergruppe KuBiS
- Anlage 8: Empfehlungen zur Gestaltung von Kooperationen
- Anlage 9: Dokumentation – 10 Jahre kulturelle Schulentwicklung
- Anlage 10: KuBiS-Förderinformationen, 2023
- Anlage 11: Politische Vorlagen und Beschlüsse
- Anlage 12: Urkunde Rampenfieber
- Anlage 13: Sondernewsletter KuBiS 2019

Einleitung

„Wir fördern alle Menschen in unserer Region, weil Bildung Zukunft ist.“

Unter diesem Motto bündelt die StädteRegion Aachen alle Projekte und Maßnahmen im Bereich Bildung und nutzt die besonderen Potenziale der Region, um sich als beispielhafte Bildungsregion zu profilieren. Für die Kulturelle Bildung bedeutet dies, dass jedem einzelnen Kind die Teilhabe an Kunst und Kultur ermöglicht werden soll.

Diesem Kerngedanken folgend wurde 2014 erstmals ein kommunales Gesamtkonzept¹ zur Kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS) vorgelegt und ausgezeichnet (s. Anlage 1). Die Auszeichnung förderte den planvollen Aufbau des KuBiS-Netzwerkes (Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen) und unterstützte die (Weiter-)Arbeit an der Gestaltung der kulturellen Bildungslandschaft. Seit 2015 wurden die Arbeitsstrukturen bedarfsgerecht ausgebaut und weiterentwickelt, Kooperationen gefestigt und neue Partner_innen hinzugewonnen. Vielfältige Angebote für Kinder und Jugendliche wurden implementiert und umgesetzt, einschließlich der Koordination des Landesprogramms „Kultur und Schule“. Diese Fortschritte und Entwicklungen bis 2018 wurden in unserem zweiten kommunalen Gesamtkonzept² beschrieben, das ebenfalls ausgezeichnet wurde. Wie wirksam das städteregionale Bildungsnetzwerk seit dieser Auszeichnung agierte, belegen beispielhaft die folgenden Punkte:

- ▶ Die 2023 durchgeführte Online-Befragung im regionalen Bildungsnetzwerk zeigt, dass Kulturelle Bildung als Topthema bewertet wird.
- ▶ Seit Ansiedlung des Landesprogramms „Kultur und Schule“ in der Koordinierungsstelle hat sich die Anzahl der durchgeführten Anträge nahezu verdoppelt.
- ▶ Die eingeworbenen Fördergelder für Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen sind seit 2018 signifikant gestiegen, und mit dem Kinder- und Jugendkulturfestival Rampenfieber³ konnte ein Großprojekt in die Dauerförderung (RKP) überführt werden.
- ▶ Rund 55.000 Kinder und Jugendliche nehmen jedes Jahr an den vielfältigen kulturellen Angeboten teil, die von der StädteRegion Aachen gefördert werden.
- ▶ Fachveranstaltungen zum Thema Kulturelle Bildung erreichen jährlich fast 450 Multiplikator_innen.

Diese Erfolge verbuchen wir mit Stolz auf der Habenseite. Nicht in Zahlen messbar, aber unglaublich wertvoll ist zudem, dass die Aktiven im KuBiS-Netzwerk immer stärker eine gestaltende Rolle einnehmen, die weit über Projektarbeit hinausreicht. Trotzdem gibt es für die Zukunft erkennbar auch eine Sollseite. Auf ihr stehen identifizierte Entwicklungsbedarfe und stärker nutzbare Potenziale, vor allem in der Zusammenarbeit mit Jugendfreizeiteinrichtungen, den Kitas und natürlich den OGS. Zudem haben die Pandemie und ihre Folgen verlässliche

¹ https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/Gesamtkonzept_KuBiS.pdf

² https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/Gesamtkonzept_KuBiS_Fortschreibung_2018_inkl._Auswahl_Anlagen_1_.pdf

³ [Rampenfieber Jugend Kulturfestival](#)

Strukturen teilweise wegbrechen lassen, die wir dringend wieder aufbauen müssen. Dabei ist das Zurückfinden in einen gesicherten Alltag noch lange nicht abgeschlossen. Belastet waren und sind Kinder und Jugendliche aber nicht nur durch Corona. Krieg, Klimawandel sowie regional die Hochwasserfolgen, dazu gesellschaftliche Entwicklungen wie Einsparungsmaßnahmen, Fachkräftemangel und Generationswechsel fordern die Arbeit aller Bildungsakteure heraus. Teilweise ist die Kulturelle Bildung zugunsten anderer Aufgaben und Angebote in den Hintergrund getreten. Umso wichtiger wird es sein, Veranstaltungen und Qualifizierungen durchzuführen, die nochmal die Grundlagen, die Bedeutung und die Vielfältigkeit Kultureller Bildung hervorheben.

Kommunales Gesamtkonzept – bester „Kraftstoff“ für eine Bildungsregion

Auf zum Dritten heißt es deshalb jetzt in der StädteRegion Aachen: Gemeinsam mit den Akteuren der kulturellen Bildungslandschaft, insbesondere mit den Vertreter_innen der Steuergruppe Kulturelle Bildung, macht sich die Koordinationsstelle im Bildungsbüro mit dem vorliegenden Gesamtkonzept auf, die Entwicklungen von 2018 bis heute zu bündeln und darzustellen sowie Ziele, Herausforderungen und Potenziale zu formulieren. Unser Konzept möchte an die Fortschritte der letzten zehn Jahre anknüpfen – wohl wissend, wie wertvoll ein guter Plan für strategisches und sinnvolles Handeln ist. Die beiden Vorgänger waren für uns genau der Kompass, mit dem wir navigieren konnten. Ebenso haben die beiden Auszeichnungen und die damit verbundene Strahlkraft Türen geöffnet, den engagierten Partner_innen der Verantwortungsgemeinschaft viel Wertschätzung entgegengebracht und sie in ihrem Handeln gestärkt. Diesen Auftrieb wünschen wir uns auch vom dritten kommunalen Gesamtkonzept. Es soll der Kulturellen Bildung eine wahrnehmbare und gewichtige Stimme verleihen in politischen Entscheidungsprozessen. Dieser Auftrag wurde klar von der Steuergruppe Kulturelle Bildung (KuBiS) und dem gesamten Bildungsnetzwerk formuliert.

Unser Ziel in der StädteRegion Aachen ist: Jedes Kind soll Kultur erleben können und auch selbst aktiv sein und das unabhängig vom sozialen und finanziellen Hintergrund.

In Aachen sind die Wege zu Kultureinrichtungen relativ kurz. In kleineren Städten und Gemeinden kann das zum Teil anders aussehen. Mit unseren starken Partner_innen können wir auch im ländlichen Raum, also in der gesamten StädteRegion, fördern und wirken – von der nördlichsten Spitze bis ganz in den Süden in der Eifel.

Markus Terodde, Dezernent für Bildung, Jugend und Strukturentwicklung in der StädteRegion Aachen

12 Gute Gründe für Kulturelle Bildung Kulturelle Bildung verändert...

Kinder

Starke Persönlichkeiten

Ich kann etwas! Diese Erfahrung – jenseits von Noten – lässt Kinder und Jugendliche selbstbewusst ihren individuellen Weg in die Welt gehen.

Ganzheitliche Wahrnehmung

Kreativität ist keinesfalls nur Kopfsache. Mindestens gleichwertig zählt das Bauchgefühl. Und immer wenn emotionale und kognitive Erfahrungen zusammenkommen, gibt es eine Gewinnerin: die Lernfähigkeit.

Offen für Neues

„Vorsager_innen“ haben ausgedient. Wer sich künstlerisch ausprobieren kann, denkt gerne quer, neu und ist wenig anfällig für Mitläufertum.

Vielfalt schätzen

Im künstlerischen Tun lässt sich erfahren, dass Anderssein wertvoll ist. Das übt Toleranz und wechselseitiges Verständnis. Über Kulturen und Sprachen hinweg.

Gesellschaft

Chancengerechte Teilhabe

Die Teilhabe an kultureller Bildung ist verbrieftes Menschenrecht. Sind die Zugänge einladend und vielfältig, wird Demokratie erfahrbar: Ich bin dabei!

Selbstwirksamkeit erfahren

Ich kann etwas gestalten. Meine Meinung ist gefragt. Diese Wirkung produktiver wie rezeptiver künstlerischer Arbeit setzt einen Kontrapunkt zum passiven Konsumverhalten unserer Zeit.

Die Welt verstehen

Unser Alltag ist komplex und vielfältig verschlüsselt. Kulturelle Bildung ist ein Werkzeug, die Welt zu lesen, sich mit Ideen und Realitäten auseinanderzusetzen und unter die Oberfläche zu blicken.

Gedächtnis und Zukunft

Kinder und Jugendliche sind die Akteur_innen, das Publikum und die Fördernden der Kulturwelt von morgen. Sie halten das Erbe lebendig und entwickeln ihren eigenen kulturellen „Fußabdruck“.

Lernkultur und Lernorte

Motivierte Stimmung

Fördern Kitas und Schulen nicht nur kognitive Fähigkeiten, sondern nehmen die Interessen und Stärken ihrer Kinder auf, wachsen Beteiligung und Begeisterung.

Schlüsselkompetenzen

Heutiges Berufsleben braucht mehr als Fachwissen. Wer kreativ und teamfähig ist, improvisieren und initiieren kann, ist gut vorbereitet. Bestens zu lernen in künstlerischen Prozessen.

Positive Ausstrahlung

Wir sind ein kreativer Ort! Ein kulturelles Profil macht attraktiv. Für Kinder, Eltern und außerschulische Sozial- und Kulturpartner.

Impulse von und nach außen

Hallo Nachbarschaft. Die Verbindungen zu kulturellen Akteur_innen und Expert_innen im Umfeld, bereichert Lernorte, öffnet für andere Lebenswelten und -stile. Ein lohnender Blick über den Tellerrand.



2. Die StädteRegion Aachen als Bildungsregion

Mehr als 146.000 Kinder und Jugendliche, mehr als 700 Bildungseinrichtungen sowie weitere Akteur_innen aus Kunst und Kultur, Jugendarbeit, Wirtschaft, Politik und Verwaltung, unzählige qualitativ hochwertige Bildungsangebote, zehn Städte und Gemeinden, ein innovatives tragfähiges Bildungsnetzwerk: Das ist die StädteRegion Aachen. Sie umfasst als Gemeindeverband die Städte Aachen, Alsdorf, Baesweiler, Eschweiler, Herzogenrath, Monschau, Stolberg und Würselen sowie die Gemeinden Simmerath und Roetgen. Ein harmonisches Nebeneinander von städtischem und ländlichem Raum, gekennzeichnet durch eine vielseitige und lebendige Kulturlandschaft.

Bildung ist eines der vier zentralen Themen im Leitbild der StädteRegion Aachen, da sie ein Schlüssel zur Persönlichkeitsentwicklung und Potenzialentfaltung von Kindern und Jugendlichen ist. Sie ermöglicht erfolgreiche Bildungsbiografien und ist somit entscheidend für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Allerdings wächst etwa jedes fünfte Kind in der StädteRegion Aachen in Armut auf, was die Teilhabe an kultureller Bildung erschwert. Deshalb ist es ein besonderes Anliegen der Region, rezeptive und kreative Angebote kultureller Bildung speziell für diese Zielgruppe bereitzustellen. Ein wichtiger Ansatz dabei ist die Kooperation mit Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen.

Abbildung 2: Rahmen- und Grunddaten der StädteRegion Aachen 2019–23

	2019	2020	2021	2022	2023
Bevölkerung gesamt	557.026	556.631	556.673	562.559	564.444
Bevölkerung < 25 Jahre	146.876	145.733	145.277	147.010	146.981
Arbeitslosenquote	6,9%	7,9%	7,8%	7,1%	7,4%
Jugendarbeitslosenquote	4,8%	5,4%	5,1%	4,6%	4,9%
SGB 2 Quote < 15 Jahre	18,4%	18,0%	17,2%	*	*
Kindertagesstätten	316	324	324	324	330
Schulen	170	170	167	168	168
Hochschulen	7	7	7	7	7

*Daten stehen noch nicht zur Verfügung

Für die strukturierte Zusammenarbeit auf städteregionaler Ebene wurde ein datenbasiertes kohärentes Bildungsmanagement⁴ eingerichtet. In Kooperation mit dem Land Nordrhein-Westfalen wurde zudem ein regionales Bildungsnetzwerk gegründet. Dieses Bildungsnetzwerk bindet alle relevanten Akteur_innen und deren Expertise ein und stellt die strategische Ausrichtung sowie die Positionierung der Themen sicher.

⁴[Bildung-in-zahlen-2023.pdf \(staedteregion-aachen.de\)](#)

Neben der externen Kooperation bietet diese Struktur auch für die verwaltungsinterne Arbeit viele Vorteile. Sie ermöglicht die Kommunikation und Vernetzung mit weiteren Handlungsfeldern wie Kulturelle Bildung, Integration oder Jugendpartizipation.

Auf der operativen Ebene hat sich eine belastbare Arbeitsstruktur bewährt, bestehend aus Steuergruppe, regionaler Konferenz, thematischen Arbeitsgruppen – die unter anderem spartenspezifische Projekte umsetzen – und einem Netzwerk von fachspezifischen Koordinatorinnen und Koordinatoren an den Schulen. Diese Arbeitsstruktur wird im folgenden Kapitel für den Bereich der Kulturellen Bildung beschrieben.

Handlungsleitend für die Akteure des Bildungsnetzwerkes ist das Arbeiten in Verantwortungsgemeinschaften sowie das Denken vom Individuum aus, um jedes Kind bestmöglich zu fördern. Das Handlungsfeld Kulturelle Bildung wurde bereits 2009 im Kooperationsvertrag mit dem Land NRW als Teil des Aufgabenprofils im Netzwerk festgelegt, da es durch vielfältige und kreative Impulse einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung jedes Einzelnen und der gesamten Region leistet. Die strategische Steuerung der Bildungsregion erfolgt durch den Lenkungskreis (s. Anlage 4).⁵

In der kulturellen Bildung gibt es nur Gewinner_innen!

Die Kinder und Jugendlichen entdecken neue Talente in sich, entwickeln Selbstwirksamkeit und Selbstbewusstsein und stärken Fähigkeiten, die innerhalb und außerhalb der Schule von Bedeutung sind. Die Lehrer_innen und Schulleitungen können das Curriculum ergänzen um wichtige Kompetenzen und ermöglichen Kindern Freiräume, die im klassischen Unterricht nicht gegeben sind.

Nicht zuletzt entwickelt sich durch den sehr systematischen Ansatz der Kulturellen Bildung in Stadt und Städteregion eine vielfältige Kulturlandschaft auf der Anbieterseite, wo freie und institutionalisierte Kulturakteure zusammenwachsen, kooperieren und auch spartenübergreifend agieren. Die vielen Formate in der Bildungsregion Aachen sind ein lebendiges System, das sich ständig entlang des Bedarfs gestaltet und auch das kulturelle Angebot für die Stadtgesellschaft bereichert.

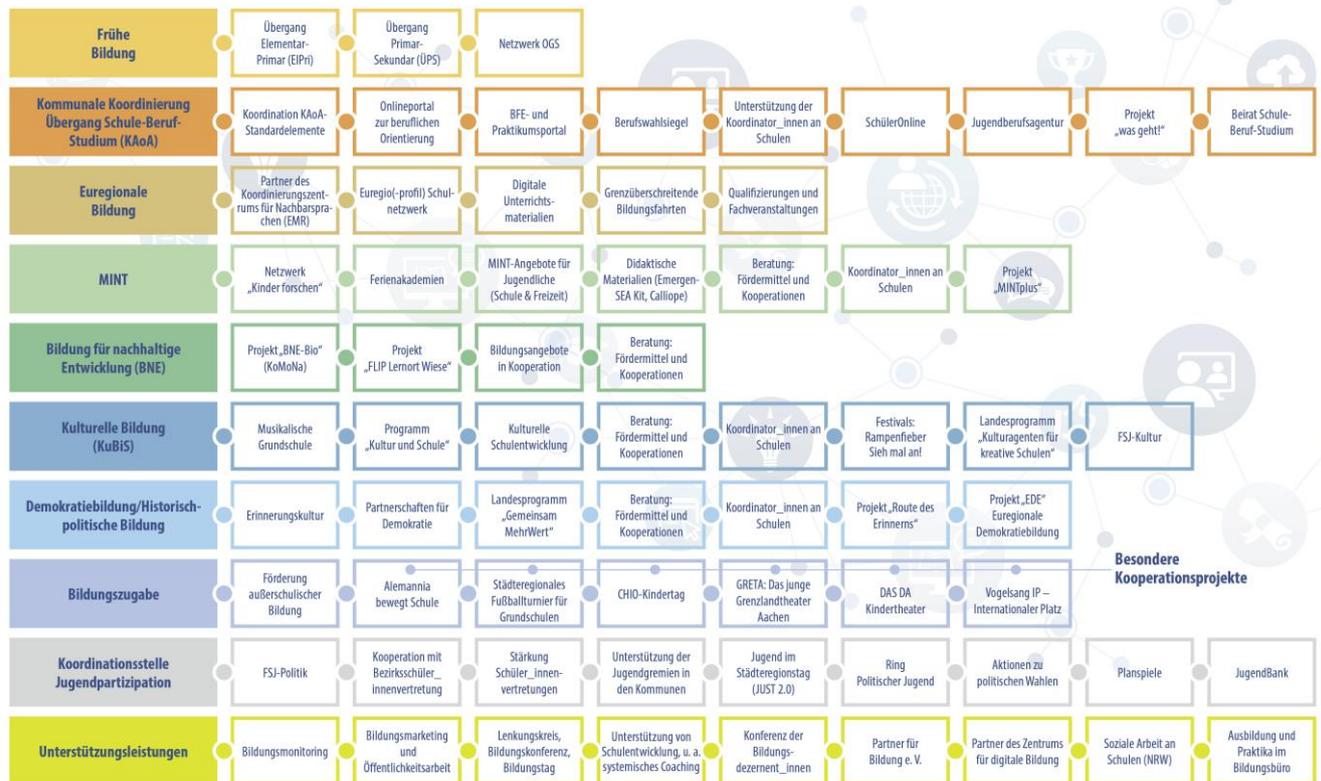
*Heinrich Brötz, Beigeordneter für Bildung, Jugend und Kultur der Stadt Aachen
und Vorsitzender des Lenkungskreises*

⁵<https://bit.ly/3z5BqRq>

Abbildung 3: Arbeitsbereiche

A 43 Bildungsbüro

Arbeitsbereiche im Regionalen Bildungsnetzwerk entlang der Bildungskette



Damit es kräftig blüht!

Kulturelle Bildung ist eines von vier Leitthemen in der Bildungsregion Aachen. Das befördert auch zukünftig langfristige Planungen, konsistente Entscheidungen und gibt uns den notwendigen Rückhalt in der Politik.

3. Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen – Das Netzwerk KuBiS

Das Netzwerk „KuBiS – Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen“ mit der Koordinierungsstelle im Bildungsbüro bindet die regionale Expertise ein und stellt sie allen Fachkräften zugänglich und verständlich zur Verfügung. Eine einfache Weisheit steht über dem KuBiS-Netzwerk: Zusammen läuft es besser! Nur im Verbund und mit einem gemeinsamen Verständnis schaffen wir es in der Region, allen Kindern und Jugendlichen kulturelle Erfahrungen zu ermöglichen, die ihr Leben und ihre Entwicklung bereichern. Für die Qualität der Bildungsarbeit ist es entscheidend, dass sich die Akteure und Akteurinnen vernetzen, kooperieren und koordinieren. Das erfordert stabile, nachhaltige Strukturen sowie angemessene Ressourcen.

3.1 Grundlagen – Die KuBiS-Arbeitsstruktur

Im KuBiS-Netzwerk arbeiten Kulturabnehmer wie Kitas, Schulen, Jugendeinrichtungen und kommunale sowie freie Kulturanbieter zusammen. Dazu gehören Museen, Musik, bildende Kunst, Bibliotheken, Archive, Theater, Tanz, Medien sowie freie Künstlerinnen und Künstler (s. Anlage 6). Das Bildungsbüro ist für die Gestaltung partizipativer, verlässlicher und nachhaltiger Arbeitsstrukturen verantwortlich.

Die im Netzwerk entwickelten „12 guten Gründe für Kulturelle Bildung“ beschreiben das gemeinsame Verständnis Kultureller Bildung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Region (vgl. Abb.1). Durch eine bedarfs- und qualitätsorientierte Ausrichtung können neue Angebote entwickelt und bestehende Angebote ausgeweitet werden. Die Arbeitsstrukturen in der Kulturellen Bildung wurden an den Strukturen der weiteren Handlungsfelder im Bildungsnetzwerk ausgerichtet.

Die KuBiS-Steuergruppe

In der KuBiS-Steuergruppe treffen sich etwa 20 Vertreterinnen und Vertreter der Kulturabnehmer und Kulturanbieter_innen auf Entscheidungsebene nach dem Delegationsprinzip (s. Anlage 7) sowie Vertreter_innen aus Verwaltung, Politik, Jugend und Fördergeber_innen.

Diese Steuergruppe tagt aktuell alle zwei bis drei Monate und dient als Expertengremium zur Abstimmung der Maßnahmen der Kulturellen Bildung in der StädteRegion Aachen (s. Abb. 4). Die Frequenz der Sitzungen wurde nach der Pandemie erhöht. Die mandatierten Mitglieder geben die Informationen und Ergebnisse in ihre Netzwerke weiter.

Die Steuergruppe erarbeitet:

- ▶ gemeinsame Ziele,
- ▶ regionale Strategien zur Förderung der kulturellen Bildung basierend auf der regionalen Ausgangssituation und den Bedarfen,
- ▶ geeignete Konzepte, Meilensteine und Maßnahmen,
- ▶ Vernetzungs- und Qualifizierungsformate (Fachtage, Hospitationen, Workshops, etc.),

- ▶ Qualitätsstandards (z.B. Kooperationsempfehlungen⁶ für die Arbeit im Rahmen der kulturellen Bildung, s. Anlage 8, zu diesem Zeitpunkt ist die Aktualisierung und Neuauflage noch nicht abgeschlossen),
- ▶ die jährliche KuBiS-Konferenz.

Für die konkrete Planung und Durchführung einzelner Formate und Projekte werden temporäre, thematische Arbeitsgruppen eingerichtet. Sie greifen Impulse und Bedarfe aus der Steuergruppe auf, erarbeiten konzeptionelle Vorschläge zur Umsetzung und stimmen diese mit der Steuergruppe ab. Die Arbeitsgruppen arbeiten flexibel zusammen und können durch weitere Akteure aus dem KuBiS-Netzwerk ergänzt werden.

Jahresschwerpunktthemen und dazu thematische Arbeitsgruppen:

2024 Profilierung der Kulturellen Bildung/ AGs: Guter Ganzttag und Profilierung)

2023 Qualität und gute Kooperationen/ AGs: Aktualisierung der Arbeitshilfe, Inklusion und Demokratiebildung

2022 Bildung für nachhaltige Entwicklung/ AGs: Nachhaltigkeit und Strategie

2021 Resilienz lernen mit Kultureller Bildung

2020 Kulturelle Angebote in der Pandemie sichern

2019 Historisch-politische Bildung/ AG-Historisch-politische Bildung

2018 Demokratiebildung/ AGs: Neue Zielgruppen und Jugendpartizipation

Die Ergebnisse fließen in die jährliche KuBiS-Konferenz ein. Zur Konferenzvorbereitung gibt es eine ständige AG in wechselnder Besetzung. Die Steuergruppe kann so agil auf aktuelle Bedarfe und gesellschaftliche Herausforderungen antworten.

Die Vernetzung und der Austausch mit anderen Akteur_innen bei den KuBiS-Steuergruppensitzungen ermöglicht die Formulierung gemeinsamer, notwendiger Ziele und deren Realisierung. Ich bin Steuergruppenmitglied, um die Perspektive der Künstler_innen in diesen Prozess einzubringen.

Yorgos Theodoridis, Vorsitzender CulturBazar e.V./TanztheaterMobil

⁶[Microsoft Word – KuBiS_Arbeitshilfe_E_6.0_Kita Schule OT_final Nachdruck 19 \(staedteregion-aachen.de\)](#)

Die KuBiS-Konferenz⁷

Die KuBiS-Konferenz ist die alljährliche Fachtagung des KuBiS-Netzwerks und offen für alle Interessierten. Sie beleuchtet aktuelle Themen, klärt Bedarfe, zeigt gute Beispiele auf und verabschiedet Standards und Empfehlungen für eine gelungene Kooperation zwischen Partnern im Bereich der Kulturellen Bildung. Zudem definiert sie neue Bedarfe. Die gewonnenen Erkenntnisse, thematische Vorschläge und Ergebnisse fließen in die Steuergruppe Kulturelle Bildung ein. Die KuBiS-Konferenzen finden üblicherweise an inspirierenden kulturellen Orten statt. In der Regel nehmen etwa 80 Personen aus unterschiedlichen Bereichen und mit unterschiedlichen Perspektiven teil. In den letzten drei Jahren lag ein besonderer Fokus auf dem Thema „Kulturelle Bildung und ihre Bedeutung für die Gestaltung der Gesellschaft“. Diesem Thema und seinen unterschiedlichen Facetten wurde von der KuBiS-Steuergruppe ein besonderer Stellenwert zugemessen.

KuBiS-Konferenzen seit 2018 mit ihren Leitthemen:

2024: Kulturelle Bildung und historisch-politische Bildung: Ein Beitrag zur Demokratiebildung mit Anna-Maria Weber

2023: Soziale Plastik: Kulturelle Bildung für eine zukunftsfähige Gesellschaft – Neue Ideen für die Zusammenarbeit mit Dr. Hildegard Kurt.

2022: Erleben – Gestalten – Stärken! Mehrwerte Kultureller Bildung in Krisenzeiten mit Clara Wengert und Ulrike Hundhausen

2021: Kulturelle Bildung und Corona – Jetzt erst recht! mit Julia Nierstheimer und Dr. Angelika Guglhör-Rudan

2020: Mit Kultureller Bildung Haltung kultivieren und gesellschaftlichen Wandel gestalten, in Kooperation mit dem Tanztheatermobil und CulturBazar e.V.

2019: Geschichte kreativ? Historisch-politische Bildung trifft Kulturelle Bildung, mit Jun.-Prof. Dr. Christian Bunnenberg und Prof. Dr. Christian Kuchler

2018: Mut zum Mitmischen. Wie Kulturelle Bildung Demokratieerfahrungen ermöglichen kann, mit Prof. Dr. Benedikt Sturzenhecker

Das KuBiS-Netzwerk mit seinen Strukturen muss langfristig, verlässlich und mit weiter zunehmender Qualität ausgestaltet und stabilisiert werden. Dafür braucht es die etablierte Koordinierungsstelle im Bildungsbüro. Das Bildungsbüro ist mit seiner Expertise und impulsgebenden, moderierenden sowie koordinierenden Funktionen der zentrale Knotenpunkt des regionalen Bildungsnetzwerks. Schwerpunkte der Koordinierungsstelle – KuBiS im Bildungsbüro sind:

⁷ <https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/bildungsbuero-a-43/kubis-kulturelle-bildung-in-der-staedteregion-aachen/kubis-konferenz>

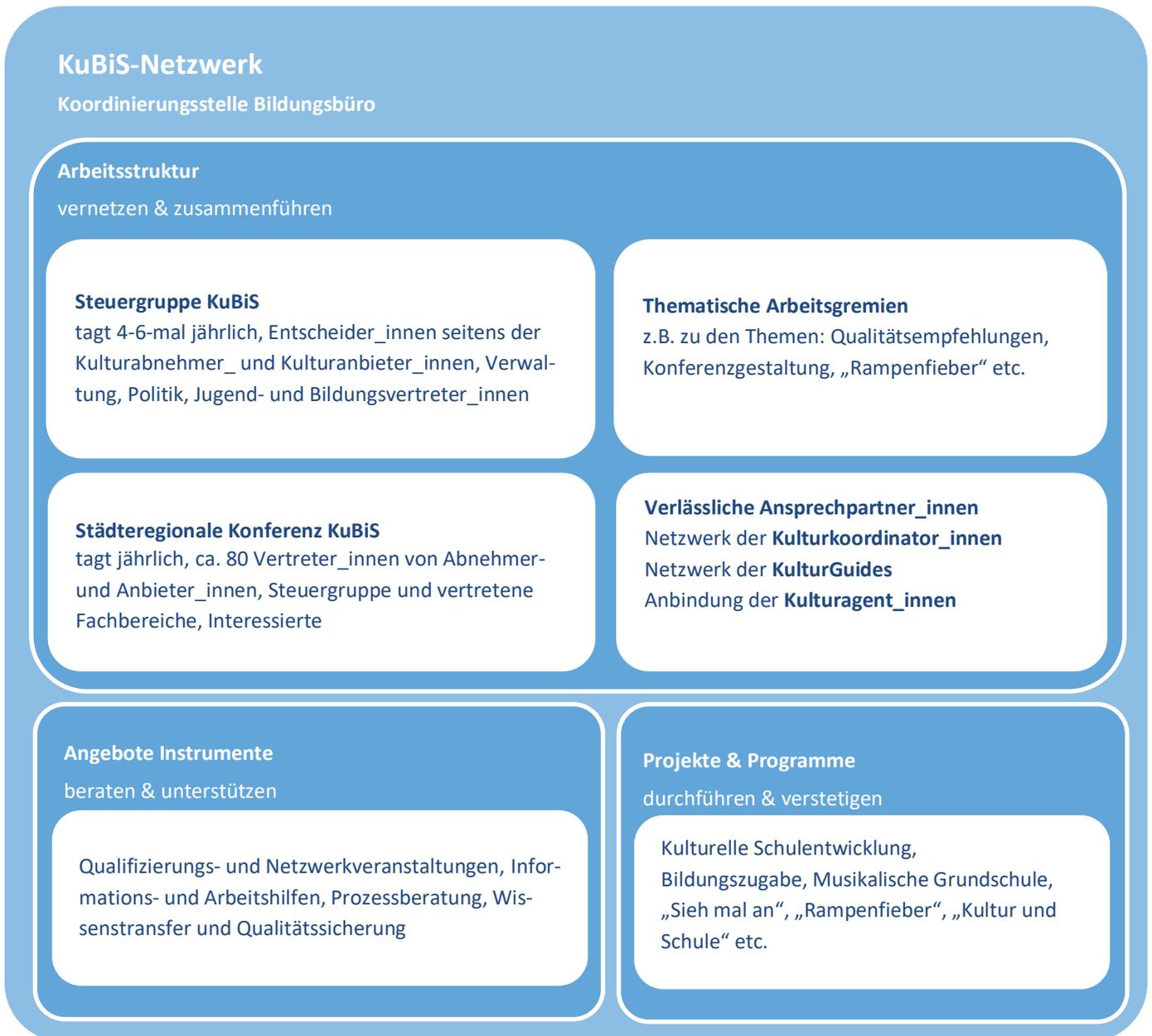
- ▶ **Leitung:** Übt die Geschäftsführung für die KuBiS-Gremien aus und betreut sie. Sie ist Schnittstelle zur Politik und übernimmt die Umsetzung von Aufträgen aus den Gremien.
- ▶ **Veranstaltungsorganisation:** Konzipiert, plant, organisiert und koordiniert Qualifizierungen, Fachveranstaltungen und Netzwerkveranstaltungen, die passgenau und teilnehmerorientiert abgestimmt sind.
- ▶ **Informationsbündelung:** Sammelt Informationen und vermittelt die vielfältigen kulturellen Angebote, unter anderem über das Netzwerk der Kulturkoordinatorinnen und Kulturkoordinatoren.
- ▶ **Beratung und Projektbegleitung:** Berät zu Fördermöglichkeiten, Wettbewerben und zur Umsetzung von Projekten, koordiniert Projekte und Maßnahmen bis hin zur Durchführung.
- ▶ **Wissenstransfer und Prozessberatung:** Unterstützt bei der Stärkung von kulturellen Schulprofilen und fördert die Vernetzung der beteiligten Partner.
- ▶ **Qualitätssicherung:** Begleitet den Prozess zur Vereinbarung von Standards und Instrumenten zur Qualitätssicherung.
- ▶ **Vernetzung und Kooperationen:** Fördert die Vernetzung und Profilierung auf Landes- und Bundesebene und arbeitet an der Ausweitung von Kooperationen.
- ▶ **Einbindung des FSJ-Kultur:** Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Bereich Kultur wird in die Netzwerkarbeit integriert, um junge Menschen aktiv einzubinden und ihren Bedürfnissen Ausdruck zu verleihen.

Kultur ist einer der wichtigsten Bestandteile der Kinder- und Jugendarbeit. Sie knüpft an die Interessen junger Menschen an und schafft Mitbestimmung und vielfältige kreative Gestaltungsmöglichkeiten, die sie am Ende zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement hinführen.

Folgerichtig ist die Vernetzung mit lokalen Akteur_innen in der Bildungslandschaft für die Jugendpflege Grundvoraussetzung. Der fachlich kollegiale Austausch in der Steuerungsgruppe KuBiS zu Themen der Kulturellen Bildung sowie die Erarbeitung von Strategien und Angeboten sind unerlässlich für ein erfolgreiches Wirken.

Ralf Pauli, A 51 Amt für Kinder, Jugend und Familie

Abbildung 4: Übersicht KuBiS-Netzwerk



Durch die Koordination innerhalb des Netzwerks werden Ressourcen gebündelt, Doppelstrukturen vermieden und Arbeitsabläufe erhalten Routine. So können sich alle beteiligten Partner auf ihre jeweiligen Kompetenzen fokussieren.

3.2 Mehr Partizipation wagen! Kinder und Jugendbeteiligung im Netzwerk KuBiS

Jugendpartizipation spielt im Bildungsbüro der StädteRegion Aachen eine wichtige Rolle, denn Beteiligung bedeutet Bildung. Sie kann also nicht früh genug starten. Entlang der gesamten

Bildungskette zeigt sich, dass Kulturelle Bildung Mitbestimmung und Demokratie fördert. Diese Elemente ebenso wie die Übernahme von Verantwortung sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen essenziell. Die Schulabgänger_innenbefragung⁸ 2022 zeigt, dass etwa 34,76 % der Kinder und Jugendlichen in Vereinen aktiv sind. Dieses Potenzial an Engagement gilt es durch Teilhabe und Partizipation zu fördern. Darum ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen durch Kulturelle Bildung ein fester Bestandteil des KuBiS-Konzeptes. Zentrale Anlaufstellen für Jugendpartizipation sind die Koordinationsstelle Jugendpartizipation und das FSJK-Kultur im Bildungsbüro der StädteRegion. Hier arbeiten insgesamt drei junge Menschen im FSJ und bringen die junge Perspektive in das Bildungsnetzwerk ein.

Jugend jetzt im großen Stil!

Um in der kulturellen Bildung die Teilhabe von Jugendlichen besonders zu fördern, gibt es das Projekt „Was geht? Kultur!“. Jugendpartizipation bedeutet hier, dass Schüler_innen bzw. Kultur-Vertreter_innen die Möglichkeit haben, Kultur an ihrer Schule oder an Kultur- und Freizeitornten mitzugestalten, ihre Themen sowie Bedürfnisse stärker einzubringen und Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen durch einzelne Projekte zu unterstützen. Dazu koordiniert das Bildungsbüro auch das Netzwerk der „KulturGuides“. Diese Aufgabe ist im Freien Sozialen Jahr Kultur (FSJK) im Bildungsbüro fest verankert.

Mitbestimmen und Verantwortung übernehmen

Stand heute haben wir auf strategischer, struktureller und inhaltlicher Ebene bereits vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche etabliert. Darüber hinaus ist es unser Hauptziel, dauerhafte und effiziente Netzwerke aufzubauen. Dies wollen wir erreichen, indem wir junge Menschen befähigen, durch Kulturelle Bildung aktiv zu werden. Wir unterstützen einzelne Engagierte ebenso wie Schüler_innenvertretungen, Verantwortung in ihrem Umfeld zu übernehmen. Um die Teilhabe von Jugendlichen besonders zu fördern und sich in die Netzwerkarbeit der Bildungsregion einzubringen, gibt es das Projekt „Was geht? Kultur!“.

Das Projekt „Was geht? Kultur!“

Jährlich leitet ein_e Freiwillige_r im Sozialen Jahr Kultur das Projekt „Was geht? Kultur!“. Dieses Beteiligungsprojekt bietet Jugendlichen die Möglichkeit, den KuBiS-Bereich mitzugestalten, ihre junge Expertise einzubringen und eigene Projekte zu starten. Die „KulturGuides“ – Schüler_innen aus vier verschiedenen Schulen in der StädteRegion Aachen, FSJler_innen im Bereich Kultur und ein_e Vertreter_in der Bezirksschülervertretung (BSV) – koordinieren den Prozess und unterstützen die Umsetzung. Die „KulturGuides“ treffen sich meist monatlich, um Projekte zu planen und sich auszutauschen. Welche Bedarfe es von Jugendlichen gibt, wird ermittelt und die Ergebnisse möglichst publik gemacht (vgl. Anlage 9).

⁸https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Bildungsmonitoring/Schulabgaengerbefragung_2022_Kurzergebnisse.pdf

Für die eigenen Interessen in Aktion treten

FSJler und „KulturGuides“ machen Jugendliche in der StädteRegion Aachen auf coole Projekte und Veranstaltungen aufmerksam. Dafür nutzen sie eine eigene Rubrik in der regelmäßigen KuBiS-Infomail und einen Instagram-Account (@wasgeht_kultur), die einen Einblick in die regionale Kulturlandschaft bieten. Jugendliche übernehmen zudem wichtige Aufgaben bei Veranstaltungen, etwa die Moderation der Pressekonferenz des Tanzfestivals „Auf dem Sprung“, oder steuern Redebeiträge zum Bildungstag oder den KuBiS-Konferenzen bei. Auch die städtereionale Veranstaltung „Nachtfrequenz“ wurde in den vergangenen Jahren von einem FSJler mitgeplant und durchgeführt. Wer als Jugendlicher eine Finanzierung für ein Kulturprojekt braucht, kann sich an die im Bildungsbüro verankerte Jugendbank wenden und bis zu 400 € Finanzausschuss erhalten. Natürlich entscheidet eine Jugendjury über die Vergabe. Weitere handlungsfeldübergreifende Projekte wie „Creative & Talk“, eine Veranstaltung im Rahmen des FSJ_Politik, ermöglichen den kreativen Austausch und die Diskussion mit Politiker_innen. Zudem nehmen ein Vorstandsmitglied der BSV und ein_e FSJler_in regelmäßig teil an den Sitzungen der KuBiS-Steuergruppe und vertreten damit die junge Sicht auf Kulturelle Bildung an zentraler Stelle.

Barrieren abbauen und Bildungswelten zusammenführen

Die Zäsur Corona hat gezeigt, wie wichtig das Prinzip des prozesshaften Arbeitens ist. Das wollen wir zukünftig weiter etablieren und Fortbildungen für junge Menschen dazu anbieten. Weiterhin fördern wir Jugendbeteiligung durch Fortbildungen für Lehrer_innen und Künstler_innen sowie durch den Dialog zwischen Schulen und außerschulischen kulturellen Lernorten. Diese zwei noch sehr verschiedenen Bildungswelten wollen wir enger zusammenführen, um Barrieren, z.B. zeitlicher und finanzieller Art, abzubauen. Kulturelle Bildung muss fest in den Schulalltag integriert sein, damit sie für alle Kinder und Jugendlichen zugänglich ist. Themen und Formate müssen zeit- und bedarfsgemäß konzipiert werden. So verstehen wir gelebte Jugendpartizipation!

Abbildung 5: Wünsche der Kulturguides⁹



⁹[Kulturelle-Schulentwicklung_V2024.pdf \(staedteregion-aachen.de\)](#)



Damit es kräftig blüht!

Jugendpartizipation ist ein zentrales Prinzip Kultureller Bildung. Daher fördert die Koordinationsstelle die Einbindung junger Menschen in Entscheidungsprozesse und arbeitet mit Jugendgremien wie den Bezirksschüler_innenvertretungen zusammen, um nachhaltige Netzwerke und neue Mitwirkungsorte zu schaffen.

3.3 Starke Partnerschaften

Nah beieinander, nicht nur geografisch

Darauf ist Verlass: Mit den Partnern aus den zehn städtereionsangehörigen Kommunen, insbesondere mit deren Verantwortlichen der Fachbereiche Jugend, Kultur und Schule sowie den öffentlichen und freien Kulturanbieter_innen und auch Vereinen und Ehrenamtler_innen arbeiten wir kontinuierlich und auf Augenhöhe zusammen. Gleiches gilt für weitere wichtige Partner_innen innerhalb der Netzwerk-Kommunikation, die in Abstimmung mit der Schulaufsicht von der Schulleitung ernannten Kulturkoordinator_innen. Sie erhalten regelmäßig Informationen über kulturelle Angebote, unterstützende Beratungen und Austauschformate. Mit den sogenannten „Kultur-Bonbons“, exklusive Workshops für die Kulturkoordinator_innen, werden ihnen besondere und/oder kulturelle Angebote exklusiv vorgestellt und so eine weitere Vernetzungsmöglichkeit geschaffen.

In den zurückliegenden zehn Jahren ist zudem die non-formale Bildung immer weiter in den Fokus der KuBiS-Arbeit gerückt. Die Partnerschaft mit den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit unterschiedlichster Träger sind uns wichtig, ebenso der Kontakt mit den Jugendkunstschulen. So können immer mehr Räume geboten werden, in denen Jugendliche sich ausprobieren können – über Diskussionen, kulturelle Ausdrucksformen, eigene Kommunikationsmuster oder in der Zusammenarbeit mit neuen Partnern.

Auch die Kitas machen sich verstärkt auf den Weg, qualitativ hochwertige kulturelle Angebote aller Sparten als festen Bestandteil der pädagogischen Praxis zu etablieren. Ein sichtbares Zeichen ist die Steigerung der sogenannten „Bildungszugabe“-Anträge im Jahr 2023 (vgl. Kap. 5) Dieser Wert ist um ca. 50 % gestiegen von 148 Anträgen im Jahr 2021 auf 223 Anträge. Ebenso gestiegen ist die Durchführung des neuen Landesförderprogramms „Künstlerinnen und Künstler in die Kita“ in der Region (vgl. Kap 5). Im Bereich der Schulen wurden im Netzwerk Kulturelle

Schulentwicklung alle interessierten Schulen und viele Partner aus Kunst und Kultur in der Region zusammengeführt (vgl. ebd.).

Es ist ebenfalls gelungen, die städteregionale Politik für die Kulturelle Bildung zu begeistern. Die Unterstützung der Verwaltungsspitzen, z. B. durch die Übernahme von Schirmherrschaften bei kulturellen Netzwerkprojekten und Festivals, die gestiegene Aufmerksamkeit seitens bedeutender Akteur_innen auf Landes- und Bundesebene sowie Anfragen an die Koordinierungsstelle KuBiS als landes- und bundesweites Good Practice beflügeln die Arbeit und stärken die Identifikation aller Beteiligten mit dem KuBiS-Netzwerk.

Erfolgreiche überregionale Zusammenarbeit mit Modellcharakter

Auf Landesebene hat die StädteRegion mit der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung NRW“ von Anfang an eine starke Partnerin. Diese langjährige und verlässliche Partnerschaft mit Pilotcharakter umfasst die Bereiche kulturelle Schulentwicklung, Beratungen zum Netzwerkaufbau und -ausbau, Qualifizierungsangebote, Kontaktvermittlungen und Unterstützung bei der Umsetzung von Landesprojekten, wie dem „Maulheldenfestival“, Gestaltung von Kooperationen, der Durchführung von Fachtagen („Tür auf!“) und Fortbildungen (Interkultur-Diversität-Künste) sowie der Implementierung des Kulturagentenprogramms in der Verwaltung. Ebenso umfasst die Zusammenarbeit den Wissenstransfer an weitere interessierte Kommunen, z. B. die gemeinsame und kollegiale Beratung des Kreises Euskirchen zum Thema Kulturelle Bildung und die Kooperation bei einschlägigen Veröffentlichungen, wie

- ▶ den Dokumentationen zu Kulturellen Schulentwicklung „**Nach fünf kommt viele – Zehn Jahre Kulturelle Schulentwicklung in der StädteRegion Aachen**“ (2024)¹⁰ und „**Dreifünf- viele: Kultur.Schule – Aachener Modell zur kulturellen Schulentwicklung**“ (2018)¹¹,
- ▶ den **KuBiS-Förderinformationen** (5. Aufl., 2023, s. Anlage 11)¹²
- ▶ dem Themenheft Kulturelle Bildung entlang der Bildungskette, „**Übergänge in Kita und Schule gestalten**“ (2022)¹³ und
- ▶ dem Themenheft Kommunale Gesamtkonzept für kulturelle Bildung, „**Kulturelle Bildung braucht Vernetzung! (2020)**“

¹⁰https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/Kulturelle-Schulentwicklung_V2024.pdf

¹¹https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Schulentwicklung/Dokumentation_Kulturelle_Schulentwicklung_2016.pdf

¹²https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/KuBiS-Foerderinformationen.pdf

¹³<https://www.kulturellebildung-nrw.de/>

Neben der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung über viele Jahre hinweg ist auch die enge Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro des Region Aachen Zweckverbandes zu nennen, das ebenfalls Mitglied der Steuergruppe KuBiS ist. Mit dem im März 2022 gegründeten Forum „Kulturelle Bildung Region Aachen“ lädt der Zweckverband Partner_innen der regionalen Bildungsbüros, kommunale Akteur_innen der Kulturellen Bildung und Vertreter_innen der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW ein. Das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen ist seit Beginn als aktives und gestaltendes Mitglied vertreten und bereitet die Sitzungen inhaltlich mit vor. Themen aus der Steuergruppe KuBiS fließen so in dieses überregionale Gremium ein und umgekehrt. Auch modellhaft und daher als Dauerförderprojekt ausgewählt, ist die Kooperation im Rahmen des Kinder- und Jugendkulturfestivals „Rampenfieber“ (vgl. Kapitel 5).

Ebenso freuen wir uns über die Bezirksregierung an unserer Seite, im Besonderen die Obere und Untere Schulaufsicht, die Projekte und Programme wie das Kindertheaterfestival „Sieh mal an“, „Musikalische Grundschule“ oder „Rampenfieber“ in den Grund- und weiterführenden Schulen befördern. Ebenso arbeiten wir eng mit den Kolleg_innen aus dem Dezernat 48 (Schulrecht und Schulverwaltung, Schulbau, Kirchensachen, Ersatzschulen, Sport, Sportstättenbau, Weiterbildung, Kunst und Kulturpflege) zusammen. Auch die Moderator_innen für kulturelle Bildung des Kompetenzteams NRW bereichern unsere Arbeit. Wir freuen uns, dass mittlerweile zwei Kolleg_innen aus den Kultur.Schulen der StädteRegion im Team sind.

Das Land Nordrhein-Westfalen bietet außerdem mit den Landesarbeitsgemeinschaften verlässliche Fachstrukturen mit Expertise und Unterstützungsmöglichkeiten für die kulturelle Arbeit. Die Kooperation mit den Landesarbeitsgemeinschaften gibt wichtige Impulse für die Weiterentwicklung. Schwerpunktsetzungen haben wir im Bereich Tanz mit der LAG Tanz. Mit ihr und lokalen Partner_innen wurde das innovative Pilotprojekt einer Tanzprofilschule in der Region umgesetzt. Der Landesverband Theater in Schulen (ThiS) war beim landesweiten Projekt „Maulhelden“ Kooperationspartner, die LAG Kulturpädagogische Dienste Jugendkunstschulen NRW e.V. ist es seit dem gemeinsam gestalteten Jugendkunstschultag. Seit 2016 besteht ebenfalls eine verlässliche Kooperation mit der LAG Arbeit, Bildung, Kultur NRW e.V. im Rahmen des FSJ-Kultur.

Bundesweite Unterstützung und Anerkennung

Ein starker Partner für die Region auf Bundesebene ist die Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ). Im Rahmen des KuBiS-Netzwerkes gibt es kontinuierlich Kontakte zur BKJ. Mit dem Angebot von Fachforen für die Region, dem Entsenden von Referentinnen und Referenten sowie Fachleuten für den Austausch unterstützt die BKJ mit innovativen Impulsen. Die Querschnittsaufgabe Jugendpartizipation ist wesentlich mit Hilfe der BKJ in die Region getragen worden. Umgekehrt arbeiten Kolleginnen und Kollegen aus der Region als Expert_innen bei Projekten der BKJ. Beispielhaft seien die Mitarbeit im Bereich der Aus- und Weiterbildung für die Entwicklung des „Kompetenzkurses Kultur – Bildung – Kooperation“ und für die Gestaltung von Kooperationen in der Kulturellen Bildung genannt, aufgenommen

im BKJ–Themenheft „Kommune. Kommunal. Regional. Lokal.“¹⁴. Über die Erfahrungen aus dem städteregionalen KuBiS–Netzwerk wurde ebenfalls in dem Sammelband der BKJ zum Thema „Kunst und Kulturschaffende in regionalen Bildungslandschaften“ berichtet. 2022 hat Clara Wengert, Geschäftsführung der BKJ, den Impulsvortrag zur KuBiS–Konferenz gehalten. Auch zur Tagung der Transferagentur für Großstädte „Bildung.urban. Städte gestalten Zukunft“ wurde die StädteRegion Aachen eingeladen, ihre Erfahrungen im Bereich Kooperationen und Beteiligungsstrukturen in der Kulturellen Bildung zur Verfügung zu stellen.

Durch diese Kooperationen wird das KuBiS–Netzwerk immer wieder inspiriert, es gibt frische Impulse und hilfreiche praktische Hinweise für die Arbeit vor Ort.

Kulturelle Bildung ist die Basis allen künstlerischen Schaffens. Das Kulturbüro berät (und entwickelt) regional vernetzte Kulturprojekte im Rahmen des RKP NRW. Als Querschnittsaufgabe liegt mir besonders die Stärkung der Kulturellen Bildung am Herzen, wofür ich mich mit meiner gesamtregionalen Expertise in der Steuergruppe KuBiS engagiere.

Susanne Ladwein, Leiterin Kulturbüro Region Aachen Zweckverband

3.4 Die Netzwerkarbeit entfaltet Wirkung

Der Stellenwert der Koordinierungsstelle und ihrer Arbeit für die Kulturelle Bildung ist in der städteregionalen Politik und Verwaltung in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Die Auszeichnung unserer Gesamtkonzepte 2014 und 2018 war ein überaus wichtiges positives Signal. Sie sorgte für die notwendige Wertschätzung seitens der politischen Gremien und Fachverwaltung und beförderte die Weiterentwicklung der Kulturellen Bildung in der gesamten StädteRegion Aachen. Eine entsprechende Entwicklung erhoffen wir uns auch mit der Erstellung des diesjährigen Konzeptes.

Die Mehrwerte und Synergieeffekte der Vernetzung und Kooperation wurden klar erkannt, das mit den Auszeichnungen verbundene Preisgeld konnte als Anschubfinanzierung für die Etablierung der Koordinierungsstelle eingesetzt und für die Verstetigung von Projekten zur Verfügung gestellt werden.

Insbesondere durch die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit wichtigen Partner_innen aus der Stadt Aachen und StädteRegion Aachen und unterstützt durch die städteregionale

¹⁴ <https://www.bkj.de/publikation/themenheft-kommune-kommunal-regional-lokal/>

Politik und Verwaltung sowie den Betriebsausschuss Kultur der Stadt Aachen konnte die Koordinierungsstelle verstetigt und erweitert werden. Nach erfolgtem politischem Beschluss (s. Anlage 11), den wir auch mit der zweiten Auszeichnung in Verbindung bringen, erhielten wir 2018 eine Mittelaufstockung. Dies machte es möglich, dass breit aufgestellte KuBiS-Netzwerk mit Blick auf die historisch-politische Bildung/Demokratiebildung auszuweiten (vgl. Kap. 5). Neben den Personalressourcen bedeuten die projektbezogenen Sachmittel eine weitere wertvolle Investition. Für das eigene Förderprogramm „Bildungszugabe“¹⁵ stellt die StädteRegion Aachen jährlich rund 400.000 Euro zur Verfügung und ermöglicht so über 40.000 Kindern und Jugendlichen eine niedrigschwellige Begegnung u. a. mit Kunst und Kultur. Die Übernahme der Kofinanzierungsanteile der Schulen bei „Kultur und Schule“-Projekten baut auch die letzte finanzielle Hürde für kulturelle Kooperationsprojekte ab (vgl. Kap.5). Das erreichte Mehr an Zusammenarbeit und Reichweite verdeutlichen beispielhaft diese Daten:

- ▶ Der KuBiS-Infobrief erreicht mehr als 750 Multiplikator_innen, Koordinator_innen und Interessierte.
- ▶ Etwa zwei Drittel der Kitas und Familienzentren nutzen die kulturellen Angebote der Bildungszugabe.
- ▶ Im Rahmen der Kulturprofilbildung (Kulturelle SE, MUG, Kulturagentenprogramm) arbeiten wir eng mit 33 Schulen aller Schulformen zusammen.
- ▶ Mit weiteren Projekten wie „Kultur und Schule“ und unseren Festivals erreichen wir insgesamt mehr als 70 % aller Schulen in der StädteRegion Aachen.
- ▶ Mehr als 100 Künstler_innen und Kulturschaffende werden dauerhaft und nachhaltig in kulturelle Angebote eingebunden.
- ▶ Mit rund 40 außerschulischen Lernorten, darunter Theater, Museen, Archive, Bibliotheken, Tanz- und Musikschulen sowie Jugendkunstschulen kooperieren wir regelmäßig.



Damit es kräftig blüht!

Die zweimalige Auszeichnung unserer Gesamtkonzepte stärkte die Wertschätzung seitens Politik und Verwaltung. Diesen Rückenwind erhoffen wir auch von unserem dritten Konzept, das den Mehrwert von Kooperationen und Synergien klar erkennbar machen will.

¹⁵[Bildungszugabe-Katalog_2024-2025.pdf \(staedtereion-aachen.de\)](https://www.staedtereion-aachen.de/Bildungszugabe-Katalog_2024-2025.pdf)

4. Aller guten Dinge sind drei! – Unsere Vision

Nach nunmehr zehnjähriger erfolgreicher Arbeit ist die Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen heute durch ein etabliertes Netzwerk gekennzeichnet, das die regionalen Akteurinnen und Akteure in großer Vielfalt und in einer besonders aktiven und gestaltenden Rolle einbindet. Dies geht weit über die praktische Ebene der Projektarbeit hinaus hin zu gemeinschaftlich entwickelten Perspektiven und Zielsetzungen für das Bildungsnetzwerk und die gesamte Region. Zentraler und bewährter Kern dieses Netzwerkes ist – wie schon beschrieben – die Steuergruppe Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBiS), die vom Bildungsbüro koordiniert und begleitet wird. Diesen Status Quo in zehn Jahren erreicht zu haben, ist für uns ein großer Erfolg, denn ab 2020 gerieten wir mit der kommunalen Netzwerkarbeit in raue See.

Herausforderung Pandemie: mehr Digitalisierung, weniger Teilhabe

... und plötzlich kam Corona. Das Frühjahr 2020 wurde zu einem einschneidenden Zeitraum in unserem langjährigen Entwicklungsprozess. Zusätzlich zu den anhaltenden Themen wie Armut und Bildungsgerechtigkeit stellte die Pandemie das KuBiS-Netzwerk vor immense Herausforderungen. Corona erschwerte bzw. gefährdete Entwicklungen und Zielsetzungen. Gleichzeitig beschleunigte die Pandemie schubartig die in unserem letzten Konzept als Ziel formulierte Digitalisierung. Viele ursprünglich in Präsenz geplante Veranstaltungen und Projekte, etwa das Kinder- und Jugendkulturfestival „Rampenfieber“, wurden erfolgreich online umgesetzt. Der schnelle Wechsel auf digitale Medien und Methoden in den Angeboten der kulturellen Schulentwicklung und durch freie Künstler_innen sorgte für Kontinuität und sicherte eine, wenn auch leicht reduzierte, Angebotspalette. Dabei unterstützte das Bildungsbüro die Partner_innen intensiv dabei, ihre Angebote öffentlich zu machen.

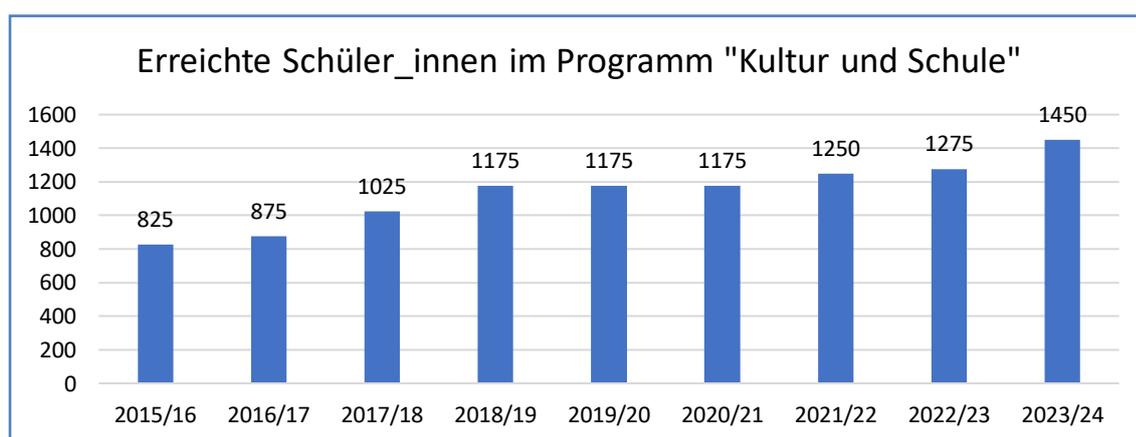
Online-Formate aber brauchen eins: Vertrauen. Ohne physische Begegnung müssen sich die beteiligten Institutionen und Personen aufeinander verlassen können und auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Die Pandemie zeigte, dass die über lange Zeit aufgebauten Beziehungen im Netzwerk verlässlich waren und die Kulturelle Bildung in der StädteRegion präsent blieb. Doch natürlich verursachte die Pandemie zugleich Rückschritte in Teilhabe und Zugänglichkeit. Besonders an Schulen, die einen wesentlichen Beitrag zur Heranführung an Kultur und Kulturelle Bildung für junge Menschen leisten, wurden sowohl der Regelunterricht als auch kulturelle Aktivitäten massiv beeinträchtigt. Einen „normalen“ Schulalltag gab es infolge zeitweiliger Schulschließungen, Wechselunterricht und Kontaktbeschränkungen oder wegen hoher Krankenstände beim Lehrpersonal nicht mehr. Über die Durchführung von kulturellen Projekten wurde teils tagesaktuell entschieden und Angebote zugunsten von aufzuholendem Schulstoff zurückgestellt. Kurzum, die Pandemie hat die Lebenssituation, das Wohlergehen und das Wohlbefinden vieler Kinder und Jugendlicher stark beeinträchtigt. Das zeigen diverse Untersuchungen und Studien. Ganz besonders benachteiligt waren Kinder und Jugendliche aus ärmeren oder erst kurz in Deutschland lebenden Familien aufgrund mangelnder digitaler Infrastruktur und fehlender Unterstützungsmöglichkeiten durch die Eltern.

Notwendige Anpassungen und Mutmacher

Auch die KuBiS-Netzwerkarbeit litt unter der Corona-Krise. Wir konnten beobachten, dass Bildungseinrichtungen sich in dieser Zeit verstärkt auf interne Belange und Aufgaben konzentrierten und ihre Präsenz in den Netzwerken verringerten. Der Fach- und Personalmangel sowie das Ausscheiden langjähriger Fürsprecher_innen aus dem Dienst verschärften die Situation zusätzlich. Beispielsweise gab es in den Kitas in der StädteRegion Aachen und des Kreises Düren 2023 die meisten Ausfälle in NRW¹⁶. Die fatal schlechte personelle Ausstattung machte sich auch in der rückläufigen Zusammenarbeit mit den Multiplikator_innen aus den Kitas bemerkbar. Nicht besser stellte sich die Lage in den Offenen Jugendeinrichtungen dar. Hier mussten wir als Konsequenz des Personalmangels das Format „Nachtfrequenz“ vorläufig einstellen. Auch die deutlich gesunkene Teilnehmerzahl am Bildungstag¹⁷ der StädteRegion (jährliche Fachveranstaltung des gesamten Bildungsnetzwerkes) setzen wir in den Kontext der pandemiebedingten Rückschritte. Als Fazit bleibt: Es gibt kein einfaches Zurück zum Status vor Corona. Wir müssen die Veränderungen anerkennen und noch gezielter mit unseren Ressourcen umgehen, um Kulturelle Bildung zum festen Bestandteil des Lebens und Lernens von jungen Menschen zu machen.

Doch jede Krise zeigt auch auf, was wertvoll ist und umso begeisterter schauen wir auf all die Projekte, die den Belastungen zum Trotz stattgefunden haben. Wir sind stolz auf die Kooperationen, für die wir in der Coronazeit weiter an einem Strang gezogen haben und auf all die Fürsprecher_innen, die sich unermüdlich für Kulturelle Bildung eingesetzt haben. Herzlichen Dank für diesen Einsatz! Die gemeinschaftliche Kraftanstrengung ermöglichte u.a. die Fortführung des Kinder- und Jugendkulturfestivals „Rampenfieber“, des Programms „Kultur und Schule“, der Bildungszugabe und der Kulturellen Schulentwicklung. Diese Angebote überstanden die Pandemie ohne nennenswerte Einbrüche.

Abbildung 6: Entwicklung erreichter Kinder und Jugendlicher



¹⁶<https://www.it.nrw/nrw-kindertageseinrichtungen-schlossen-durchschnittlich-205-tagen-im-jahr-126013>

¹⁷ [Städteregionaler Bildungstag | StädteRegion Aachen \(staedtereion-aachen.de\)](https://www.staedtereion-aachen.de/bildungstag)

- ▶ Auch während Corona wurde das Programm ohne Einbrüche umgesetzt
- ▶ Etablierte und verlässliche Strukturen garantieren auch in Krisenzeiten den Zugang zu Kultureller Bildung
- ▶ Verantwortungsgemeinschaften haben über die allgemeinen Anforderungen hinaus Möglichkeiten geschaffen (Onlinekurse, Arbeiten im Freien, Kleingruppen, etc.)

4.1 Standortbestimmung und Auftragsklärung

Die zuvor beschriebenen Herausforderungen und Entwicklungen haben auch in der Netzwerkarbeit Spuren hinterlassen. Anfang 2022 hat die KuBiS-Steuergruppe, das Herzstück des Netzwerks für Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen, beschlossen, ihre Ziele, die Rolle, die Arbeitsweise und das Selbstverständnis dieses Arbeitsgremiums zu überprüfen und neu ausrichten. Mit der außerordentlichen Strategiesitzung am 29. August 2022 wurde ein wichtiger Schritt in Richtung Zukunft gemacht. Begleitet von einer externen Beraterin hat sich die Gruppe intensiv mit ihrer Rolle und ihren Zielen auseinandergesetzt und eine klare (Neu-) Ausrichtung beschlossen.

Zu Beginn der Sitzung wurde zu der Frage gearbeitet: „Was ist mein beruflicher Auftrag und warum bin ich Teil dieses KuBiS-Netzwerkes?“ Die Mitglieder der Steuergruppe reflektierten ihre Motivation und Rolle innerhalb des Netzwerkes. Es wurde deutlich, dass alle Beteiligten ein starkes Engagement für die Förderung der Kulturellen Bildung teilen und entschlossen sind, das Netzwerk weiter voranzubringen. Die Steuergruppe versteht sich als Knotenpunkt für Kulturelle Bildung in der Region und als Lobby für hochwertige Bildungsangebote. So wird z. B. der KuBiS-Infobrief mittlerweile als Qualitätssiegel verstanden. Angebote, die hier erscheinen, sind bedarfsgerecht ausgewählt, die Anbieter und ihre Arbeitsweisen bekannt. Das wirkt auch über unser Netzwerk hinaus. Besonders betont wurden außerdem die Synergieeffekte durch den Austausch und die Vernetzung der verschiedenen Akteur_innen und die Vielfalt und Kontinuität des Netzwerkes. Diese Stärken sollen weiterhin die Basis für die zukünftige Arbeit der Steuergruppe bilden.

Vision 2025: Ziele für die Zukunft

Mit Blick auf die kommenden Jahre erarbeitete die Steuergruppe eine gemeinsame Vision für das KuBiS-Netzwerk. Die zentralen Ziele bis 2025 sind:

- ▶ **Jugendpartizipation:** Kinder und Jugendliche aktiv einbeziehen, um ihre Stimme in der kulturellen Bildung zu hören und ihre Perspektiven zu berücksichtigen.
- ▶ **New Work und Verantwortungsübernahme:** Arbeitsweisen etablieren, bei denen jede_r bereit ist, Verantwortung nicht nur für den eigenen Bereich, sondern für das gemeinsame Ziel zu übernehmen. „New Work“ bedeutet für uns, dass wir flexibel, und kollaborativ arbeiten, um die Kulturelle Bildung in der Region zu fördern.

- ▶ **Ausbau von Ressourcen und Sichtbarkeit:** Das KuBiS-Netzwerk soll in der Region noch sichtbarer werden mit einem erweiterten Angebot, das auch ländliche Gebiete stärker einbezieht. Dazu benötigen die Anbieter und die Koordinierungsstelle weitere
- ▶ **Förderung der Kulturellen Bildung für alle:** Jedes Kind soll Zugang zu allen kulturellen Medien und Angeboten haben.

Neue Arbeitsweisen und konkrete Schritte

Die Sitzung endete mit einer klaren Ausrichtung auf die nächsten Schritte: Es wurden thematische Arbeitsgruppen gebildet und damit die Themen für die Entwicklung festgelegt (siehe 3.1). Die Steuergruppe hat sich verpflichtet, die Vorbereitungen für die nächsten KuBiS-Konferenzen zu intensivieren und mehr Verantwortung zu übernehmen. Das Netzwerk soll künftig noch flexibler und agiler agieren, um den Herausforderungen der Nach-Corona-Zeit gerecht werden zu können. Diese Sitzung hat die Beziehungen untereinander weiter gestärkt und wir glauben daran, dass die Vertreter_innen in der KuBiS-Steuergruppe mit dieser Neuausrichtung einmal mehr zeigen, dass sie bereit sind, die Kulturelle Bildung in der Region nachhaltig zu fördern und in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Wir sind sehr glücklich über diesen Prozess, der das Selbstverständnis als Arbeitsgremium gestärkt hat.

An dieser Stelle danken wir noch einmal ausdrücklich allen Vertreter_innen für ihre engagierte Arbeit, die sie zum Teil ehrenamtlich einbringen!

Kultur ist für mich die Möglichkeit Anderen zu zeigen, wie ich auf die Welt schaue.

Alina, 17 Jahre

Grußbotschaft der Kulturstaatsministerin Claudia Roth – 10 Jahre KuBiS– Netzwerk

Zehn Jahre Aufbauarbeit Kulturelle Bildung. Das wird als Herzensangelegenheit und Leistung nicht nur in der StädteRegion wahrgenommen. Und so gab es als besonderen Höhepunkt im Mai 2024 anlässlich der 10. KuBiS-Konferenz eine Video-Grußbotschaft der Kulturstaatsministerin für Kultur und Medien, Claudia Roth. Sie würdigte die langjährige Arbeit der Steuergruppe und sprach den Mitgliedern ihre Wertschätzung für ihr Engagement aus.



*Kulturelle Teilhabe ist ein Schlüsselfaktor für das Gelingen
des Miteinanders.*

Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien

Das Jubiläum ist eine freudige Wegmarke. Dennoch ist es grundlegend, die Ressourcen weiter auszubauen. Nur so können zusätzliche Themen bearbeitet sowie das Profil der Kulturellen Bildung weiter geschärft und sichtbarer gemacht werden. Dazu passt: 2024 bestätigte eine Umfrage im städteregionalen Bildungsnetzwerk, dass Kulturelle Bildung als zentrales Entwicklungsthema erkannt wird. Die Zeit ist also reif für unsere Fortschreibung.

4.2 Evaluation des Bildungsnetzwerkes

Die letzte große Bedarfserhebung im regionalen Bildungsnetzwerk fand 2023 statt und wurde vom Lenkungskreis in Auftrag gegeben. Der Auftrag wurde extern vergeben und führte zu einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit am Institut für Erziehungswissenschaften der RWTH Aachen. Im Januar 2023 wurde die Evaluation mittels einer vierwöchigen Online-Umfrage durchgeführt, an der 438 Personen teilnahmen. Die Befragung richtete sich an Akteur_innen in der StädteRegion Aachen, um die Qualität des Bildungsnetzwerkes und die Arbeit des

Bildungsbüros zu bewerten und Optimierungsbedarfe zu identifizieren. Die meisten Teilnehmenden kamen aus Schulen, Kindertagesstätten, weiteren Bildungseinrichtungen und außerschulischen Lernorten sowie der Verwaltung. Besonders wichtig waren ihnen die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung, Demokratie-/politische Bildung und Kulturelle Bildung.

Zusammenfassung zentraler Aussagen¹⁸:

- ▶ 90 % schätzen sowohl den Nutzen des Netzwerkes als auch des Bildungsbüros
- ▶ 91% erleben die Arbeit des Bildungsbüros als langfristig wirksam
- ▶ 89 % finden, dass sich die Arbeit an den Bedarfen der Region orientiert und zu mehr Bildungs- und Chancengerechtigkeit führt
- ▶ 90 % der Teilnehmenden kennen die Bildungszugabe, 70 % das Programm „Kultur und Schule“ in den Schulen
- ▶ Kulturelle Bildung ist aus der Sicht der Befragten im Bildungsnetzwerk eins der drei Top-Themen

Die Befragung zeigte zudem, dass das KuBiS-Netzwerk nach dem Lenkungskreis das bekannteste Netzwerk ist. Beim Bekanntheitsgrad der Formate liegt die KuBiS-Konferenzen an zweiter Stelle. Die KuBiS-Förderinformationen werden von 62 % der Befragten genutzt.

Einhelliges Fazit: Die Akteure der o.g. Befragung wünschen sich noch mehr Vernetzung, Austausch und Treffen, ebenso mehr Ressourcen und Personal für den Bereich der Kulturellen Bildung, damit die fruchtbare Arbeit fortgesetzt werden kann und das in der gesamten Region!

Ich finde toll, dass man kreativ sein kann, was Neues ausprobieren kann!

Samira, 10 Jahre

¹⁸https://www.staedteregion-aachen.de/fileadmin/user_upload/Anlage_TOP_Evaluationsergebnisse.pdf

Abbildung 7: Gewichtung der Themen im Bildungsnetzwerk

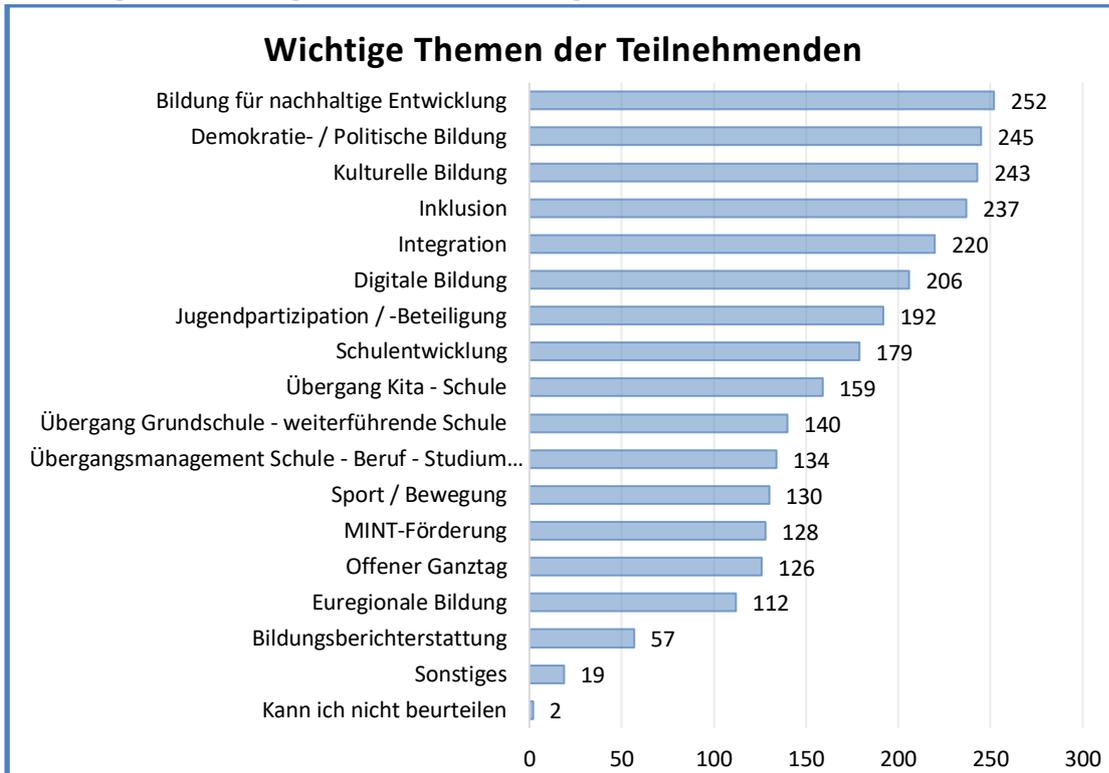
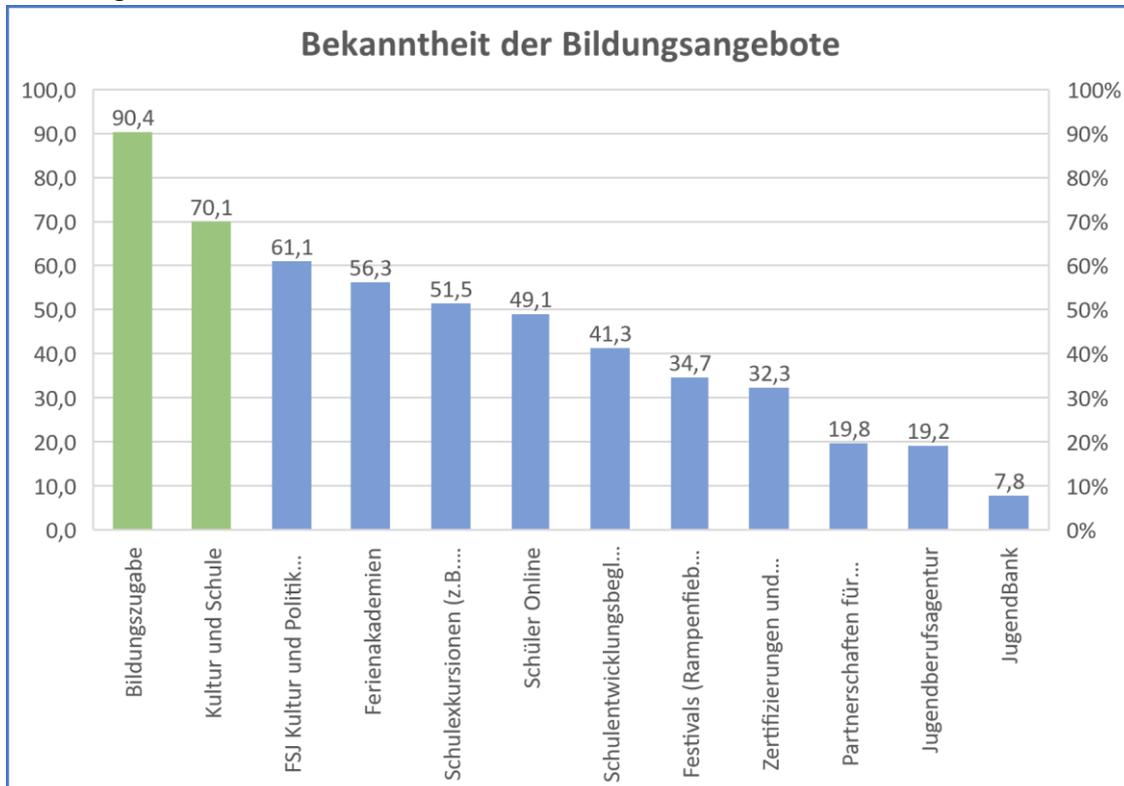


Abbildung 8: Bekanntheit



4.3 Handlungsfelder und Ziele der Fortschreibung

Was folgt aus der Evaluation? Ganz klar ein Auftrag!

Ein Ergebnis der Evaluation bestärkt uns besonders: Kulturelle Bildung wird von den Bildungsakteur_innen als Topthema bewertet. Das verschafft der KuBiS-Steuergruppe zusätzlichen Antrieb, um der Kulturellen Bildung in der Region und in der Politik noch mehr Bedeutung zu verleihen und entspricht den in der Strategiesitzung beschlossenen Zielen. Konsequenterweise wurde dieses Vorhaben als Jahresthema der Steuergruppe für 2023 festgelegt. Daraus resultierte für die Koordinationsstelle der Auftrag, ein weiteres Gesamtkonzept zu schreiben. Zur Konkretisierung der Bedarfe, Klärung der Vorgehensweise und zur Sammlung von Ideen und möglichen Meilensteinen wurde eine erweiterte Steuergruppensitzung geplant, zu der auch nicht-ständige Vertreter_innen eingeladen wurden. Diese Sitzung hat im März 2024 stattgefunden mit 14 abgesandten Vertreter_innen auf Entscheidungsebene aus den Bereichen Kita, Schule, Jugendfreizeiteinrichtungen, freie und öffentliche Kultureinrichtungen, freie Kulturschaffende, Fördergeber und Zweckverband, (Kultur-) Verwaltung, Bezirksschüler_innenvertretung, KulturGuides, rassismuskritische Bildung und Diversität. Allen Beteiligten gilt unser Dank für dieses zusätzliche Engagement!

In der erweiterten Steuergruppe herrschte Einigkeit über die Notwendigkeit und die zentrale Zielrichtung des dritten Gesamtkonzeptes: Kulturelle Bildung muss nach der Pandemie wieder nach vorn gebracht und in den Fokus gerückt werden. Dies gilt gesamtgesellschaftlich, aber vor allem auch bei den Einrichtungen und Entscheider_innen auf regionaler und überregionaler Ebene (vgl. 3.2.). Zur detaillierten Ausgestaltung arbeitete die erweiterte Steuergruppe zu folgenden drei Fragen:

Was wollen wir erreichen?

- ▶ Allen Kinder und Jugendlichen der Region Zugang zu Kultureller Bildung öffnen, auch im ländlichen Raum
- ▶ Bewusstsein schärfen für die Notwendigkeit und Wichtigkeit der Kulturellen Bildung
- ▶ Die Gleichwertigkeit mit anderen Bildungsformaten vermitteln
- ▶ Die Relevanz und das Ansehen von Kultureller Bildung erhöhen
- ▶ Arbeiten auf Augenhöhe im gesamten Bildungsbereich und auf politischer Ebene
- ▶ Kulturelle Bildung an Schnittstellen verlässliche verankern
- ▶ Kulturelle Bildung in der OGS etablieren
- ▶ Qualität in der Kulturellen Bildung sichern
- ▶ Mehr Partizipation ermöglichen

Dies sind erklärtermaßen keine neuen Forderungen und Ideen. Für diese Ziele setzen sich die Netzwerkakteur_innen bereits seit über zehn Jahren ein. Doch nach der Pandemie und aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklungen sieht die Steuergruppe es als notwendig an, noch einmal genauer hinzuschauen und den Zielen der Kulturellen Bildung Nachdruck zu verleihen.

Wen wollen wir erreichen?

- ▶ Diese Forderungen sind adressiert an Politik und Verwaltung der regionalen sowie der überregionalen Ebene, ressortübergreifend an die Ministerien für Schule, Jugend und Kultur. Wir möchten Politiker_innen als Fürsprecher_innen gewinnen und intensive Ausschussarbeit betreiben. Darüber hinaus wenden wir uns natürlich auch an Nutzer_innen, Fördergeber_innen und weitere Netzwerkpartner_innen.

Wie können wir das erreichen?

- ▶ mehr Vernetzung
- ▶ Bildung von Bündnissen mit anderen Interessensvertretungen auf kommunaler und Landesebene
- ▶ Herantreten an politische Entscheidungsträger_innen und ihre Gewinnung als Fürsprecher_innen
- ▶ Lobbyarbeit
- ▶ Teilnahme an den Kultur- und Schulausschüssen in Stadt- und StädteRegion, ebenso Teilnahme am Kulturausschuss des Zweckverbandes
- ▶ Aufsetzen eines Letter of Intent an Politik und Verwaltung mit Ist-Zustandsbeschreibung und Unterstützungsbedarf, außerdem Mehrwerte der KuBi verdeutlichen
- ▶ Organisation eines Fachtags zum Thema „Good Practice in Kultureller Bildung“, speziell für Politik und Verwaltung zum selbst erleben
- ▶ verstärkte Öffentlichkeitsarbeit, Sondernewsletter, Festschrift „10 Jahre KuBiS-Netzwerk“, Flyer, etc.

Diese wesentlichen Ergebnisse konnten direkt im Anschluss beim Forum Kulturelle Bildung des Zweckverbandes Region Aachen eingebracht und platziert werden (vgl. 3.3).



Damit es kräftig blüht!

Kulturelle Bildung ist zu wichtig, um in Krisen „geopfert“ zu werden. Ihren Stellenwert wollen wir zukünftig noch deutlicher machen und während Corona weggebrochene Strukturen wiederaufbauen. Das dritte Gesamtkonzept ist dafür bester Botschafter und Kompass.

4.4 Konkrete Ziel- und Maßnahmenplanung

Vor dem Hintergrund unserer bisherigen Erfolge und der aktuellen Erhebungen haben wir einen neuen strategischen Plan entwickelt, der in den nächsten drei Jahren umgesetzt werden soll. Dieser Plan baut auf den bewährten Grundlagen auf und zielt darauf ab, die Kulturelle Bildung als festen Bestandteil der Bildungslandschaft zu verankern. Durch die Bündelung aller Angebote und die Stärkung der Netzwerke wollen wir Transparenz schaffen, Synergien fördern und neue Partnerschaften initiieren. Unsere Vision ist es, die Kulturelle Bildung noch tiefer im Bildungsalltag zu verankern und auf die sich wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen flexibel zu reagieren.

Maßnahmenplanung: Stärkung der Kulturellen Bildung in der Bildungsregion Aachen

Wir haben viele wichtige Meilensteine erreicht und das Bewusstsein für die Bedeutung der Kulturellen Bildung deutlich gestärkt. Unsere zentralen Forderungen sind nicht neu, doch die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, die Grundlagen unserer Arbeit weiter zu festigen und die Mehrwerte unermüdlich aufzuzeigen. Kulturelle Bildung ist (noch) eine freiwillige Leistung, auch im Bildungsbüro der StädteRegion Aachen. In den letzten Jahren ist das Netzwerk stetig gewachsen und wir haben viele erfolgreiche Projekte umsetzen können. Um die Effektivität unserer Arbeit weiter zu steigern und allen Beteiligten einen umfassenden Überblick zu ermöglichen, wollen wir alle Angebote bündeln und für jede_n sichtbar machen. Dies wird nicht nur die Transparenz erhöhen, sondern auch die Zusammenarbeit und den Austausch innerhalb des Netzwerks weiter fördern.

Gesamtkonzept Bildung: Von der Vision zur Umsetzung

Unser Ziel ist es, die Kulturelle Bildung fest im Bildungsbegriff zu verankern. Diese Vision hat uns in den vergangenen zehn Jahren begleitet und motiviert. Angesichts der neuen gesellschaftlichen Anforderungen ist es nun entscheidend, dass wir die bereits geschaffenen Strukturen weiter stärken und zukunftssicher machen. Noch nicht vollständig ausgeschöpft in der Bildungsregion Aachen ist das Potenzial der besonderen Expertise und Fachlichkeit von Einrichtungen. Ihre Profile besser zu verzahnen, heißt in der Praxis beispielsweise: Jugendkunstschulen gehen mit ihrer künstlerischen Fachlichkeit in die OGS und andersherum stellt die OGS ihre Expertise im pädagogischen Bereich für die Arbeit in Projekten zur Verfügung. Ein anderes Beispiel: In den curricularen Vorgaben für die Oberstufe bzw. für das Abitur NRW im Fach Deutsch ist verpflichtend die Lektüre eines Theaterstücks (derzeit Georg Büchners „Woyzeck“) vorgesehen. Hier könnte nun ein entsprechendes saisonales Angebot der Theater der StädteRegion angedacht werden, so dass die kulturelle Methode der Inszenierung, die theaterpädagogische Begleitung und der Theaterbesuch, die Prüfung sinnvoll ergänzen könnten. Ein Drama, das man nur liest und nicht „erlebt“, hat aller Erfahrung nach nicht denselben nachhaltigen Erkenntniswert und Lebensweltbezug. Da jedoch für ein solches Vorhaben die entsprechenden Ressourcen notwendig sind, wäre an dieser Stelle die Konzeptförderung für ein weiteres Denken in eine solche Richtung sehr wünschenswert. Diese wertvolle „Tandembildung“ lässt sich weiterdenken bis in den Kita-Bereich hinein als

ein Element ganzheitlicher Bildung. Die erarbeiteten Kooperationsvereinbarungen sind für solche neuen Partnerschaften ein hilfreiches Tool. Hieran wollen wir weiterarbeiten. Jetzt ist es an der Zeit, diese Stärke weiter auszubauen und die während der Pandemie entstandenen Lücken gezielt zu schließen.

Kernmaßnahmen:

- ▶ **Ausbau von Netzwerken und Ressourcen:** Wir setzen darauf, unsere Netzwerke weiter auszubauen und zusätzliche Ressourcen zu mobilisieren. Dabei können wir auf die wertvollen Grundlagen aufbauen, die wir in den letzten Jahren gelegt haben. **Next:** Fokus OGS
- ▶ **Beratungsausbau:** Die Erfahrung hat gezeigt, dass die Beratungen zur Vernetzung mit Partner_innen, Programmen und Fördermöglichkeiten, kontinuierlich zu mehr nachhaltigen und erfolgreichen Projekten und Kooperationen führt.

Next: Wiederaufnahme der Formate „Speed Dating“ und „Kulturbonbon“ in 24/25

Intensivierte Lobbyarbeit und Öffentlichkeitskampagnen: Um die positiven Effekte der Kulturellen Bildung noch stärker in den Fokus zu rücken, werden wir unsere Lobbyarbeit intensivieren und gezielte Kampagnen starten. Unser Ziel ist es, die vielfältigen Chancen und Mehrwerte der Kulturellen Bildung sichtbarer zu machen und die Transparenz über das bereits bestehende Angebot weiter zu erhöhen, z. B. durch Interviews mit den Akteur_innen, einen Netzwerkfilm, die Neuauflage unseres Flyers. **Next:** An folgenden Ausschusssitzungen teilnehmen: Stadt Aachen, Betriebsausschuss Kultur am 26.11.2024; StädteRegion Aachen, Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung, Wissenschaft und Kultur am 14.11.2024

- ▶ **Veranstaltungen für Politik und Verwaltung:** Wir werden weiterhin Politik und Verwaltung aktiv einbinden, um die Bedeutung der Kulturellen Bildung nachhaltig zu verankern. Veranstaltungen, bei denen Entscheidungsträger selbst kulturelle Methoden erleben können, sind dabei ein wichtiger Baustein. **Next:** Gewünschte Umsetzung auf überregionaler Ebene mit dem Forum Kulturelle Bildung
- ▶ **Think Tanks:** Im Gespräch bleiben und den Austausch fördern zwischen den Akteur_innen und der Koordinierungsstelle, zwischen den Akteur_innen untereinander, zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Anbieter_innen. **Next:** Passende Formate entwickeln, z.B. ein KuBiS-Café, das Kulturelle „SpeedDating Kultur.Kontakt“ (eine Kennenlernbörse für Kulturanbieter_innen und Abnehmer_innen) wieder aufnehmen.

Langfristige Zielsetzungen:

- ▶ **Dauerhafte Konzeptförderung:** Wir streben eine langfristige und gesicherte Förderung der Kulturellen Bildung an mit dem Ausbau des Stellenumfangs und einem Budget für die Koordinierungsstelle, um die Erfolge der letzten Jahre dauerhaft zu sichern und auszubauen – für die nächsten zehn Jahre!

- ▶ **Ausweitung der Kooperationsmodelle:** Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Jugendkunstschulen und OGS soll weiter vertieft und auf den Kita-Bereich ausgeweitet werden, um ganzheitliche Bildungsansätze noch stärker zu fördern.
- ▶ **Kindeswohl und Schutzkonzepte:** Für wirksame Präventionsarbeit und Schutzkonzepte sind gemeinsames Engagement und offener Dialog entscheidend. Jugendkunstschulen sind bereits Vorreiter mit ihren Schutzkonzepten und Schulungen. Unser Ziel ist es, diese Standards flächendeckend umzusetzen, besonders im Kontext der Ganztagsbetreuung, um den Schutz von Kindern und Jugendlichen in der kulturellen Bildung zu gewährleisten.
- ▶ **Verankerung kultureller Methoden im Unterricht:** Die Integration kultureller Methoden in den regulären Unterricht bleibt eine Schlüsselmaßnahme. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels bietet dies eine hervorragende Möglichkeit, die Qualität der Bildung auf hohem Niveau zu halten. Diese Forderung kommt aus dem Netzwerk der KulturGuides ebenso wie aus den Schulen und von den Kulturschaffenden. Hier haben wir bereits gute Erfahrungswerte mit Fachtagen und einzelnen Workshops sammeln können. Diese erste Erprobungsphase konnte leider nicht fortgeführt werden und rückt jetzt wieder in den Fokus.
- ▶ **Den Faden wieder aufnehmen:** Auch im Bereich der Jugendarbeit wollen wir an den guten Erfahrungen anknüpfen. Der Ausbau der Beratung wird hier entscheidend sein, ebenso in der Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten. Die Mehrwerte der kulturellen Bildung in der StädteRegion sind bekannt, der Weg zu den Angeboten noch nicht systematisch verankert.
- ▶ **Anerkennung durch Preise:** Zur Würdigung besonders innovativer Projekte in Kitas, Schulen oder Jugendfreizeiteinrichtungen planen wir die Auslobung von Preisen, um die Bedeutung der kulturellen Bildung weiter zu unterstreichen. So könnten wir ein mögliches Preisgeld für das Gesamtkonzept direkt an die Akteur_innen weitergeben.
- ▶ **Fonds für eigene Projekte:** Neben den gebundenen Mitteln sollten explizit Gelder für innovative Eigenprojekte der Koordinierungsstelle bereitgestellt werden. Dies ermöglicht eine flexiblere Reaktion auf aktuelle Entwicklungen und Bedarfe.

Wir blicken mit Zuversicht in die Zukunft und sind stolz auf das Erreichte. Die StädteRegion Aachen hat sich zu einem Vorreiter der kulturellen Bildung entwickelt und wir sind fest entschlossen, diesen Weg weiterhin mit Engagement und Begeisterung zu gehen. Gemeinsam können wir die kulturelle Bildung als festen und zukunftsfähigen Bestandteil unserer Bildungslandschaft verankern.

Dranbleiben, kreativ sein, begeistert bleiben!

Axel Jansen, Leitung Jugendkunstschule Bleibberger Fabrik

5. KuBiS Entlang der Bildungskette – Projekte mit Modellcharakter

Wir sind stolz auf alle Projekte und Programme, die in der Region stattfinden! Die Vielfalt und das Angebot der Partner_innen ist stetig gewachsen. Gerne wollen wir Ihnen, den Entscheider_innen an dieser Stelle innovative Entwicklungen und Projekte mit Modellcharakter vorstellen, die seitens des Bildungsbüros angestoßen, unterstützt, moderiert, koordiniert und in die Arbeit des KuBiS-Netzwerks integriert worden sind. Es gibt natürlich auch Projekte, die nicht fortgeführt werden konnten, wie die „Nacht der Jugendkultur – Nachtfrequenz“ oder die Arbeitsgruppe für den Kitabereich „KuBiS – In Kita“. Im Folgenden werden ausgewählte Projekte und Programme¹⁹ beispielhaft vorgestellt. Zur Übersicht aller Meilensteine im KuBiS-Netzwerk empfehlen wir die KuBiS-Zeitleiste und den Blick in die beiden vorigen Gesamtkonzepte.

Kunst ist wie eine Blumenwiese, so bunt und vielfältig.

Emil, 9 Jahre

Kleine ganz groß – Landesförderprogramm „Künstler und Künstler_innen in die Kita“

Mit Start der Modellphase 2022 hat die Koordinierungsstelle Kitas vor Ort zu dem neuen Programm informiert. Die Kita Foxiusstraße in Stolberg (plusKITA) wurde gemeinsam mit dem MfKW bei dem Pilotvorhaben engmaschig unterstützt und beraten. Das Projekt war ein voller Erfolg, Kooperationen wurden geknüpft. Wir wünschen uns zur Verstetigung dieses Projektes in der Region und für einen erfolgreichen Ausbau, ähnlich wie bei dem Landesförderprogramm „Kultur und Schule“, mehr Ressourcen, damit wir uns diesem Thema widmen können für Kulturelle Bildung von Anfang an.

„Lernt doch mal woanders“ – Bildungszugabe der StädteRegion Aachen

Die Bildungszugabe ist in ihrem Umfang ein bundesweit einzigartiges und flexibles Element zur finanziellen Förderung der Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an außerschulischen Lernangeboten in Kunst und Kultur, Sport, Naturwissenschaften und Technik. Jede Kindertagesstätte und Schule in der StädteRegion Aachen kann die Bildungszugabe für eine Gruppe, Klasse oder sogar die ganze Einrichtung beantragen. Die Bildungszugabe ist ein bewährtes Angebot zur Bildungsteilhabe und damit ein wichtiger Baustein der Bildungsregion Aachen.

- ▶ Gesamtbudget jährlich ca. 400.000 Euro
- ▶ Mehr als die Hälfte fließt davon in kulturelle Bildungsangebote

¹⁹https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Arbeitsbericht_Bildungsbuero_aktuell.pdf

- ▶ Über 264 pädagogisch wertvolle Angebote
- ▶ 90 außerschulische Anbieter aus der Region
- ▶ 75 % der Angebote finden in der Sparte Kunst und Kultur statt
- ▶

Durch die Bildungszugabe werden auch die Anbieter außerschulischer Bildung, die ein qualitativ hochwertiges Angebot in der StädteRegion Aachen für Kinder und Jugendliche zur Verfügung stellen, unterstützt und gefördert. Dies sichert eine langfristige stabile und qualitativ gute Bildungslandschaft. Zudem kann durch die unbürokratische und zentrale Vergabe von Mitteln für Bildungsangebote flexibel auf aktuelle Bedarfe reagiert werden.

Sieh mal an! – Kindertheaterfestival

Seit 2020 unterstützt „Sieh mal an!“ die Grundschulen und Förderschulen im Primarbereich bei ihrer theaterpädagogischen Arbeit durch Dozent_innen wie Theaterpädagog_innen, Regisseur_innen, Bühnenbauer_innen o. ä. Darüber hinaus bietet das Kindertheaterfestival den Schulen die Möglichkeit, ihre Ergebnisse auf einer professionellen Bühne zu präsentieren. Dazu stellt zum Beispiel das Theater Aachen eine ganze Woche die Bühne der Kammer zur Verfügung. Aber auch die regionalen Bühnen können bespielt werden. Denn neben der Idee, die Schulen möglichst mit ortsnahen Künstler_innen zu vernetzen, spielt auch die regionale Vernetzung der Spielorte eine Rolle. Nach Möglichkeit sollen Schulen ortsnah spielen, um örtliche Bühnen kennenzulernen und Kontakte für mögliche weitere Schulaufführungen knüpfen zu können. Zudem wird anderen Schulen und Klassen die Möglichkeit gegeben, die Produktionen kostenlos zu besuchen, um Lust auf eigene Theaterproduktionen zu bekommen und sich womöglich für eine Teilnahme am Kindertheaterfestival zu bewerben. Beginnend mit 12 Grundschulen im Jahr 2020 haben 2024 bereits 15 Schulen und eine Kita (hierunter auch „Kultur und Schule“-Schulen) teilgenommen und die Nachfrage ist steigend. Das Kindertheaterfestival findet alle zwei Jahre statt und somit das nächste Mal 2026. „Sieh mal an!“ schließt damit nicht nur die entstandene Lücke nach Beendigung der Schultheatertage, sondern bildet Synergien mit anderen Programmen, wie dem Landesförderprogramm „Kultur und Schule“.

Ich möchte unbedingt Theater weiterspielen, Maya 7 Jahre

Vielfalt fördern – „Musikalische Grundschule“

Das Schulentwicklungsprojekt „Musikalische (Grund-)Schule NRW“ in der StädteRegion Aachen war in der Projektphase 2019–2023 ein Kooperationsprojekt des Ministeriums für Schule und Bildung NRW, der Bertelsmann Stiftung und der StädteRegion Aachen.

- ▶ 16 Grund- und Förderschulen der StädteRegion wurden 2023 als „Musikalische (Grund-)Schule“ zertifiziert.

- ▶ Alleinstellungsmerkmal des Projekts in der StädteRegion, 2023 nehmen 6 Förderschulen im Primarbereich teil, von insgesamt 16 teilnehmenden Schulen.

Im Rahmen des Projekts der „Musikalischen (Grund-)Schule“ arbeiten alle Schulen an ihrem eigenen musikalischen Profil. Durch die Teilnahme an diesem Projekt wird allen Kindern ein Zugang zur Vielfalt musikalischer Aktivitäten ermöglicht. Musik durchdringt den gesamten Schulalltag und wird im Unterricht aller Fächer, in fächerübergreifenden Projekten, in Konferenzen, an Elternabenden, in Pausen, in Arbeitsgemeinschaften, im Ganztage etc. wirksam, so dass die ganze Schulgemeinschaft einbezogen wird. Dies eröffnet allen Kindern den Zugang zur Vielfalt musikalischer Aktivitäten und ermöglicht so, die Potenziale der Musik für ihre soziale, sprachliche, (senso-)motorische, emotionale und kognitive Entwicklung zu nutzen. Die Rückmeldungen der teilnehmenden Schulen im Rahmen der Evaluation waren sehr positiv, so dass sich das Ministerium für Schule und Bildung NRW sowie die StädteRegion für eine Fortführung in einer zweiten Staffel bis 2026 ausgesprochen haben. Es konnten 11 Grundschulen und Förderschulen im Primarbereich der StädteRegion für eine Rezertifizierung, sowie fünf weitere Grund- und Förderschulen für eine erstmalige Teilnahme gewonnen werden. Darunter sind aktuell jetzt sogar sieben Förderschulen!

Rekordverdächtig – Landesförderprogramm „Kultur und Schule“

Zum Schuljahr 2015/16 hat das Bildungsbüro die **Koordination des Landesprogramms „Kultur und Schule“** für die StädteRegion Aachen übernommen. Seitdem sind Anzahl und Qualität der Projekte deutlich gestiegen. Im Schuljahr 23/24 werden

- ▶ 55 Projekte mit drei Doppelprojekten (entspricht 58 Einzelprojekten)
- ▶ an 55 Schulen
- ▶ mit 42 Künstler_innen
- ▶ für mehr als 1500 Kinder- und Jugendliche bewilligt.

Die StädteRegion Aachen übernimmt seit Ansiedelung des Projekts im Bildungsbüro den Eigenanteil (20 %) für jede Schule in der StädteRegion Aachen! Sie fördert so die Umsetzung des Projekts in der Region mit rund 40.000 Euro pro Förderphase. Für die Schulen besteht mit diesem Programm also die Möglichkeit einer 100 % Förderung. Das ist NRW-weit einzigartig!

„Kultur.Schule“ – Transferphase

2013 startete das „Aachener Modell zur kulturellen Schulentwicklung“. Fünf Schulen machten sich auf dem Weg, Kulturelle Bildung in ihrem Schulprofil zu verankern. In Kooperation mit der Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW wurde die StädteRegion Aachen Pilotkommune für Kulturelle Schulentwicklung in NRW. Unterstützung erhielten die Schulen in ihrem Prozess außerdem von Schulentwicklungsbegleiter_innen und weiteren Kooperationspartner_innen. Auf vielen Ebenen zeichneten sich positive Effekte sowohl für die Schüler_innen als auch die Kollegien, wie beispielsweise eine spürbare Verbesserung des Schulklimas, ab (vgl. Gesamtkonzept 2018 und Anlagen).

Nach der erfolgreichen Modellphase mit fünf Pilotschulen hat in der StädteRegion Aachen bereits der Wissenstransfer stattgefunden. Insgesamt 14 Schulen waren in der Transferphase dabei. An einer Kultur.Schule ist Kulturelle Bildung fest im Schulleben verankert. Alle Kinder dieser Schule partizipieren kreativ und rezeptiv an kulturellen Angeboten unterschiedlicher Sparten verlässlich im Laufe ihrer Schulzeit. Die Entwicklung eines kulturellen Schulprofils, also von nachhaltig verankerten Strukturen, die Kulturelle Bildung ermöglichen, verlangt einen intensiven Schulentwicklungsprozess. Das Kollegium, die Eltern und natürlich die Kinder und Jugendlichen müssen in diesen direkt einbezogen werden. Die Schulleitung muss den Prozess aktiv unterstützen und intern und extern kommunizieren. Hierbei gibt es viele Stolpersteine und Herausforderungen.

Um diese erfolgreichen Schulentwicklungsprozesse zu stärken, das Wissen aus dieser Pilotphase an andere Schulen weiterzugeben und so noch mehr Schüler_innen zu erreichen, startete 2017 die Transferphase. Neben den bisher teilnehmenden Schulen wurden weitere Schulen ausgewählt, um sich auf den Weg zur Schule mit kulturellem Profil zu machen. 14 Schulen (vier aus der Pilotphase, zehn neue) nahmen aktiv am Projekt teil: vier Grundschulen, eine Realschule, zwei Gymnasien, fünf Gesamtschulen und zwei Berufskollegs.

Voraussetzung für die Teilnahme war ein Beschluss über die Entwicklung eines kulturellen Profils in der Lehrer_innen- und Schulkonferenz. Die Verantwortung für den Bereich der Kulturellen Bildung musste bei der (erweiterten) Schulleitung liegen. In einem gemeinsamen Auftaktgespräch verständigten sich die Schulleitungen und Vertreter_innen der Kollegien mit dem Bildungsbüro und der Arbeitsstelle darüber, folgende Punkte im Rahmen der Projektlaufzeit umzusetzen:

- ▶ Die Aufnahme Kultureller Bildung als fest verankerter Teil des Schulprogramms
- ▶ Entwicklung eines Leitbilds der Kulturellen Schulentwicklung
- ▶ Einrichten einer Kultursteuergruppe und Ernennung eines/einer Kulturbeauftragte_n
- ▶ Einbeziehung der Schüler_innen in den Kulturellen Schulentwicklungsprozess
- ▶ Bereitschaft zur Kooperation mit außerschulischen Partner_innen

Bei der Erfüllung dieser Punkte hat das Bildungsbüro mit einer engmaschigen Prozessbegleitung sowie bedarfsgerechten und themenspezifische Fach- und Qualifizierungsveranstaltungen unterstützt, zu Fördermöglichkeiten beraten, Kooperationspartner_innen vermittelt und das Netzwerk mit regelmäßigen Treffen koordiniert. Eine ausführliche Darstellung des Prozesses und der teilnehmenden Schulen sind in der Dokumentation²⁰ zum Transferprojekt zu finden.

²⁰https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/Kubis/Kulturelle-Schulentwicklung_V2024.pdf

Ergebnisse und Wirkungen

- ▶ Die Anzahl der Schüler_innen, die an kulturellen Angeboten in den beteiligten Schulen teilnehmen hat sich von 3.110 auf 5.699 nahezu verdoppelt.
- ▶ Ebenso hat sich die Anzahl der Kooperationspartner_innen entwickelt, von anfangs 66 auf 114.
- ▶ Für mehr als drei Viertel der Schüler_innen ist die Identifikation mit ihrer Schule gestiegen.

Kultur ist mehr als Entspannung und Unterhaltung.

Kunst und Kultur stärken die Region, schaffen Räume zur Auseinandersetzung und geben Impulse. Sie sind elementare Bestandteile einer offenen und demokratischen Gesellschaft.

Kulturelle Bildung in Schulen setzt auf Auseinandersetzung mit Kultur, sie fordert und fördert den Umgang mit Mehrdeutigkeiten, Diversität und Kontroversen, nutzt künstlerische Mittel zur Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Kulturelles Erleben und Handeln stärkt Kinder und Jugendliche, fördert ihre Resilienz und unterstützt sie dabei, ihre eigene Identität zu entwickeln und zu artikulieren. Darüber hinaus entstehen Grundlagen dafür, dass Kunst und Kultur auch im späteren Leben als ein Modus von Weltverstehen erkannt und erlebt werden kann. Kulturelle Bildung befähigt dazu, dem Leben auf erfinderische und kreative Art und Weise zu begegnen.

In diesem Sinne übernimmt die kulturelle Schulentwicklung eine wichtige Aufgabe sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Regionen. Der jährlich ausgeschriebene Landeswettbewerb für kommunale Gesamtkonzepte soll den Aufbau kultureller Bildungslandschaften fördern, innerhalb derer Kinder und Jugendliche schon früh Teilhabe am Kulturleben erfahren können.

Wenn es gelingt, durch ein regionales Gesamtkonzept frühzeitig Kinder und Jugendliche als aktiv Teilnehmende in das regionale Kulturleben einzubeziehen, profitiert nicht nur das Kulturleben – dies hat Auswirkungen auf die gesamte Region und trägt zur Stärkung unserer offenen demokratischen Gesellschaft bei.

Die StädteRegion Aachen hat das früh erkannt! Schon 2014 hat sie ihr kommunales Gesamtkonzept zur kulturellen Bildung vorgelegt und wurde seitdem bereits zweimal dafür ausgezeichnet. Ein starkes Netzwerk unterstützt und begleitet durch strukturierte Zusammenarbeit aller Beteiligten die Schulen vor Ort in ihrem Auftrag zur kulturellen Bildung. Diese Angebote werden von den Schulen gerne angenommen, die Erfolge lassen sich nicht nur bei den vielfältigen Veranstaltungen sehen und hören.

Antje Weiler - Leitende Regierungsschuldirektorin, Bezirksregierung Köln – Ansprechpartnerin für kulturelle Bildung

Kulturagentenprogramm

Seit August 2021 sind die Kulturagent_innen als Angestellte der StädteRegion Aachen im Bildungsbüro tätig. Diese Einbindung in das Bildungsbüro ermöglicht es, wertvolle Schnittstellen zu anderen Bildungsbereichen herzustellen und zu nutzen. Gleichzeitig bringen die Kulturagenten ihre umfassende Expertise und Netzwerke in den Bereichen Kulturelle Bildung, künstlerische Praxis und Schulentwicklung mit ein. Die Kulturagenten betreuen folgende Schulen:

- ▶ Europaschule Herzogenrath
- ▶ Rodaschule Herzogenrath
- ▶ Elisabethschule Herzogenrath
- ▶ Käthe-Kollwitz-Schule Alsdorf
- ▶ Heinrich-Heine-Gesamtschule Aachen

Diese modellhafte Verankerung bereichert die Arbeit des Bildungsbüros und schafft Synergien und fördert ebenfalls Themen wie Inklusion, Integration und soziale Teilhabe in anderen Bildungsprojekten der StädteRegion Aachen. Durch diese umfassende Herangehensweise stärken die Kulturagenten langfristig kulturelle und pädagogische Prozesse und verankern innovative Lernmethoden in der gesamten Region.

Ausgezeichnet – „Rampenfieber – Junges Kulturfestival“²¹

Seit 2019 löst das junge Kulturfestival die „Schultheatertage“, die in der StädteRegion 20 Jahre über die Bühne liefen, ab. Beteiligte Projektpartner_innen sind die Stadt Aachen, die StädteRegion Aachen, die Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg sowie der Zweckverband Region Aachen und AKuT e.V. Die Teilnehmenden des Festivals sind Schülerinnen und Schüler, freie Jugendgruppen, Tanz-, Kunst- und Musikschulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Vereine und auch Einzelpersonen aus diesen vier Gebietskörperschaften sowie Partnerinstitutionen aus Belgien und den Niederlanden.

Die Aufführungen bei „Rampenfieber“ finden alle zwei Jahre als großes gemeinsames Kinder- und Jugendkulturfestival in der gesamten Region statt. Es umfasst die Sparten Theater, Tanz, Musik, Literatur und bildende Kunst. Im Jahr davor wird alles mit professioneller Unterstützung vorbereitet. Das ist ein zentrales und herausragendes Element dieses Formates. Künstler_innen und Kulturschaffende unterstützen die Arbeit der jungen Teilnehmer_innen vor Ort und das mitunter monatelang! Unterstützend werden auch Workshops, Werkstätten und Lectures für die Kinder und Jugendlichen wie auch für Lehrer_innen und Multiplikator_innen angeboten. Das Festival findet an verschiedenen Orten in der gesamten Region statt und endet mit einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung, die die Highlights des Festivals präsentiert. An diesem Tag kommen nochmal alle Teilnehmenden zusammen, sehen die Stücke und können aus über zehn Workshops wählen und kostenfrei teilnehmen. Ein großes Come Together und Danke schön an alle Teilnehmenden.

²¹[Rampenfieber Jugend Kulturfestival](#)

Im letzten Gesamtkonzept haben wir „Rampenfieber“ noch als Konzept vorgestellt, das bald umgesetzt werden sollte. Mittlerweile haben wir die wünschenswerten Entwicklungen erreicht und weit übertroffen! 2024 waren 500 Aktive und rund 2.000 Zuschauer_innen dabei. Auch die Finanzierung wurde gesichert und „Rampenfieber“ ist seit 2023 eins von zwei Dauerförderprojekten im Rahmen der RKP-Förderung.

Das Festival wurde 2023 mit dem Jugend-Kulturpreis 2023 der Sparkassen-Kulturstiftung ausgezeichnet. Die Auszeichnung würdigt das vielseitige Kulturprogramm, das Jugendliche in der Region Aachen, Euskirchen, Heinsberg und Düren zur aktiven Teilnahme inspiriert.

Sie wollen mehr von „Rampenfieber“ sehen? Dann klicken Sie [hier](#) oder auf das Bild!



Das „Junge Kulturfestival Rampenfieber“ bildet regionsweit das kulturelle Engagement von jungen Menschen in den Sparten Theater und Literatur, Tanz, Musik und bildende Kunst ab und ist damit in NRW und wahrscheinlich sogar in ganz Deutschland einzigartig. Rund ein Jahr lang arbeiten Kinder und Jugendliche in Schule und/oder Freizeit in den unterschiedlichsten Projekten und zeigen diese schließlich in professionellen Veranstaltungshäusern der Region.

Besonderes Pfund und Erfolgsgarant des Projektes ist die beispielhafte Kooperation zwischen dem Bildungsbüro der StädteRegion Aachen und dem AKuT e.V. als Vertreter der freien Kulturszene. Professionelle Künstlerinnen und Künstler arbeiten - gemäß den Ideen des Netzwerks Kulturelle Bildung - mit den Teilnehmenden, das Bildungsbüro sorgt für die passgenaue Vermittlung der Angebote an die Zielgruppen. Die Teilnehmerzahlen als auch die Qualität der finalen Präsentationen zeugen eindrucksvoll von der gelungenen Zusammenarbeit auf Augenhöhe.

Jutta Kröhnert, Leitung Theater 99 und Vorsitzende AKuT e.V.

Hingeschaut – Das Thema Diversität und Inklusion

Diversität und Inklusion sind von zentraler Bedeutung und werden, gleichermaßen wie Nachhaltigkeit, in allen Formaten mitgedacht und umgesetzt. Von Anfang an waren Förderschulen bei den Schultheatertagen einbezogen, ebenso bei Projekten wie „Kultur und Schule“, „Sieh mal an“, „MUG“ und „Rampenfieber“. In der Steuergruppe KuBiS gibt es Vertreter_innen, die diese Themen besonders im Blick haben. Auch die KulturGuides tragen neue Perspektiven bei und ermutigen uns, innovative Wege zu gehen. Ein erster Schritt in diese Richtung war der Workshop „Out of the Box – Barrierefreiheit in der Jugendarbeit“ im Februar 2024. Die Deaf-Performerin Cindy Klink und der Profitänzer REDO, der seit seiner Geburt Prothesen trägt, leiteten den Workshop. Beide sind junge, international erfolgreiche Künstler_innen. Die Veranstaltung richtete sich an junge Menschen und Multiplikator_innen und fand in einer Förderschule statt, an der viele Schüler_innen und Lehrerinnen der Parzivalschule teilnahmen. Der Workshop war eine inspirierende Erfahrung, nicht nur für das junge Publikum.

Erinnerungskultur und Historisch–Politische Bildung

Mit dem Ziel, allen jungen Menschen in der Region den Zugang zu politischer Bildung zu ermöglichen, hat das Bildungsbüro der StädteRegion Aachen bereits 2018 als erstes Bildungsbüro in NRW den Bereich Demokratiebildung und Erinnerungskultur als Schwerpunkt identifiziert und im KuBiS-Netzwerk mit einer 50 %-Stelle verankert (vgl. Anlage 11). Im Mittelpunkt steht die Förderung von Partnerschaften zwischen Kitas, Schulen, Offenen Türen und außerschulischen Lernorten. Das Bildungsbüro ist die zentrale Anlaufstelle für Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte und Bildungsanbieter_innen, die Unterstützung, Beratung oder Projektpartner suchen. Es arbeitet eng mit erfahrenen Akteuren in der Region zusammen, um bestehende Netzwerke zu stärken und neue Bildungspartnerschaften aufzubauen.

Mit dem Schwerpunkt „Erinnerungskultur und politische Bildung“ fördert das Bildungsbüro die Demokratiebildung von Kindern und Jugendlichen in der StädteRegion Aachen. Regionale und passgenaue Angebote sollen das Demokratiebewusstsein und das Interesse an gesellschaftlicher Mitgestaltung wecken. Dabei ergeben sich zahlreiche Verbindungen zur kulturellen Bildung, die immer wieder neue Synergien schaffen. Vielfalt und Toleranz sind die Grundlage für kreative Entfaltung. Gleichzeitig bieten kulturelle und kreative Ausdrucksformen eine breite Palette, um gesellschaftliche Entwicklungen und Vielfalt auf lebendige Weise zu thematisieren und aktiv mitzugestalten.

Kulturelle Bildung fördert Dialog, Austausch und demokratische Teilhabe,

Peter 19 Jahre

„Auf dem Sprung – Junger Tanz im Dialog“ und „Euregio Dance Lab“

Das Festival „Auf dem Sprung“ lädt seit 2015 Kinder und Jugendliche aus Stadt und Städte-Region Aachen ein, sich auf ein künstlerisches Terrain vorzuwagen, das das gemeinschaftliche Miteinander und den direkten Austausch durch Körpererfahrung in Tanz und Performance in den Fokus stellt. Das biennial stattfindende Festival stellt mit wechselnden Mottos gesellschaftlich aktuelle Themen zur Diskussion. Ob Performances oder Workshops, Lectures oder Diskussionen – das Festival bietet die Möglichkeit, sich mit dem Medium Tanz auf die unterschiedlichsten Weisen auseinanderzusetzen. Die meisten Veranstaltungen richten sich an Kinder und Jugendliche und sind für diese kostenfrei! Im Rahmen des Festivals finden auch Auftritte in Schulen, Familienzentren und Jugendfreizeiteinrichtungen statt, besonders im ländlichen Raum der StädteRegion.

Seit Beginn an steht das Festival unter der Schirmherrschaft²² von Oberbürgermeisterin Sybille Keupen und Städteregionsrat Dr. Tim Grüttemeier. Das Bildungsbüro unterstützt die Partner_innen bei der Presse und Öffentlichkeitsarbeit, bei der Zusammenarbeit mit Schulen und auch finanziell mit dem Fokus auf Nachwuchsförderung und Rezeption exzellenter Produktionen. Organisiert wird das Festival von dem langjährigen Partner CulturBazar e. V. in Kooperation mit vielen weiteren Partner_innen. Das „Euregio Dance Lab“, eine Kooperation von CulturBazar und der SALLY Dansgezelschap Maastricht, bietet darüber hinaus jungen Choreograf_innen und Tänzer_innen eine Plattform, um miteinander in Kontakt zu kommen und gemeinsame Produktionen zu entwickeln.

- ▶ Kostenfreie Vorstellungen für Kinder und Jugendliche
- ▶ Begegnung von jungen Choreograf_innen aus NRW, den Niederlanden und Belgien
- ▶ Begegnung von jungen Tanzkompanien
- ▶ Vernetzung junger Tanzschaffender innerhalb der Region
- ▶ Workshops, Lectures und Performances

Tanzen auf so einer großen Bühne motiviert einen weiterzumachen
Lotta, 16 Jahre

²²<https://aufdemsprungfestival.de/grusswort.html>

KuBiS-TaskCards

Sie wollen alle Highlights unserer zehnjährigen Arbeit auf einen Blick sehen?
Dann klicken Sie [hier](#) oder auf das Bild, dort geht es zur KuBiS-Zeitleiste!



Weitere in der StädteRegion Aachen umgesetzte Programme

Ergänzend zu diesen Angeboten werden in der StädteRegion Aachen weitere Programme und Projekte umgesetzt, die den Zugang zu Kunst und Kultur für Kinder und Jugendliche erleichtern. Diese Projekte und Angebote sind eingebunden in das KuBiS-Netzwerk. Die Verantwortlichen arbeiten in der KuBiS-Steuergruppe mit und berichten regelmäßig über den Sachstand der Projekte. Mögliche neue Schnittstellen zu bestehenden Initiativen und Programmen werden hier gemeinsam beraten und ggf. beschlossen.

„Kulturrucksack“

Die StädteRegion Aachen ist von der Erstaufgabe an dabei, gehört also zu den „Kulturrucksack“-Pionieren. Seit nun zehn Jahren werden in der StädteRegion erfolgreich Kulturprojekte für Jugendliche im Rahmen des „Kulturrucksacks“ betreut und die Nachfrage ist jedes Jahr konstant hoch.

Kinder- und Jugendkulturangebote der Jugendämter

Die Jugendämter in der StädteRegion Aachen organisieren regelmäßig Kulturangebote für Kinder und Jugendliche in ihren Kommunen. Vor allem der Amtsbezirk des städteregionalen Jugendamtes umfasst mit Baesweiler, Monschau, Roetgen und Simmerath überwiegend ländlich geprägte Kommunen. Die Angebote finden in enger Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und

Künstlern, freien Trägern, offenen Jugendeinrichtungen und den örtlichen Vereinen statt. Dazu gehören Kindertheater-Reihen für Kinder ab vier Jahren, Kinderfilm-Reihen für Kinder ab sechs Jahren und künstlerisch-kreative Ferienangebote für Kinder ab sieben Jahren mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten wie Musik, Tanz, Theater und Zirkus sowie Foto-, Film- und Graffiti-Workshops.

Das Format „Löwengebrüll“ ist eine Aktion der Jugendkunstschule Aber Hallo e.V. und dem Amt für Kinder, Jugend und Familienberatung der StädteRegion Aachen. Die Kinderreporter_innen aus Baesweiler haben ein eigenes Nachrichtenstudio gebaut, von dem aus sie regelmäßig auf Sendung gehen. Dabei erhalten sie professionelle Unterstützung von bekannten Profis aus Film und Moderation. „Löwengebrüll“ wurde 2018 mit dem „Jugend.Kultur.Preis“ ausgezeichnet.

„JeKits“ – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen

Aktuell nehmen zwei Grundschulen in der Stadt Aachen in Kooperation mit der städtischen Musikschule Aachen an diesem Bildungsprogramm des Landes teil. Beide Schulen sowie die Kooperationspartnerin schätzen diese Möglichkeit sehr und freuen sich über die gelungene Zusammenarbeit mit Langzeitperspektive.

Kultur wird von Beginn an mitgedacht und ist kein Zusatzangebot mehr.

Lehrerin, Gesamtschule

6. Erfolgreiche Kooperation im Offenen Ganztag

In der StädteRegion Aachen mit ihren zehn Kommunen gibt es 91 Grundschulen. Von den 88 öffentlichen Grundschulen sind zum Schuljahr 2024/25 bereits 87 im Offenen Ganztag. Hinzu kommen weitere sieben Förderschulen im Primarbereich, die ebenfalls Offene Ganztagschulen sind.

In der Offenen Ganztagschule arbeiten pädagogische Fachkräfte aus den Bereichen Schule und Jugendhilfe sowie weitere außerschulische Partner zusammen mit dem Ziel, Schüler_innen optimal zu fördern. Grundlage dafür ist eine gute Kooperation, denn zur Gestaltung der OGS gibt es eine große Vielfalt von Konzepten und Angeboten.

Das Bildungsbüro, die Schulaufsicht und die Berater_innen im Ganztag (BiG) in der StädteRegion Aachen unterstützen die Akteure dieser städteregionalen Kooperation im Bereich der Offenen Ganztagschule.

6.1 Kooperations- und Kommunikationsstrukturen auf kommunaler Ebene

In allen zehn Kommunen in der StädteRegion Aachen gibt es Austauschrunden oder -gremien, die sich mit Fragestellungen rund um den Offenen Ganztag befassen, zum Teil gibt es in Kommunen auch Qualitätszirkel, die an der Weiterentwicklung der Offenen Ganztagschule arbeiten und sich mit Rahmenkonzepten, Leitbildern und der Qualitätsentwicklung beschäftigen, bzw. werden aufgrund des kommenden Rechtsanspruchs ab dem Schuljahr 2026/27 gerade neue Qualitätszirkel gegründet.

Das Gremium des OGS-Netzwerkes der StädteRegion Aachen ist die städteregionale OGS-Konferenz. Sie tagt in der Regel einmal jährlich mit 48 Vertreter_innen aus allen städteregionsangehörigen Kommunen. Die Teilnehmer_innen repräsentieren alle Institutionen und Funktionsgruppen, die in den unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angeboten der Offenen Ganztagschule tätig sind.

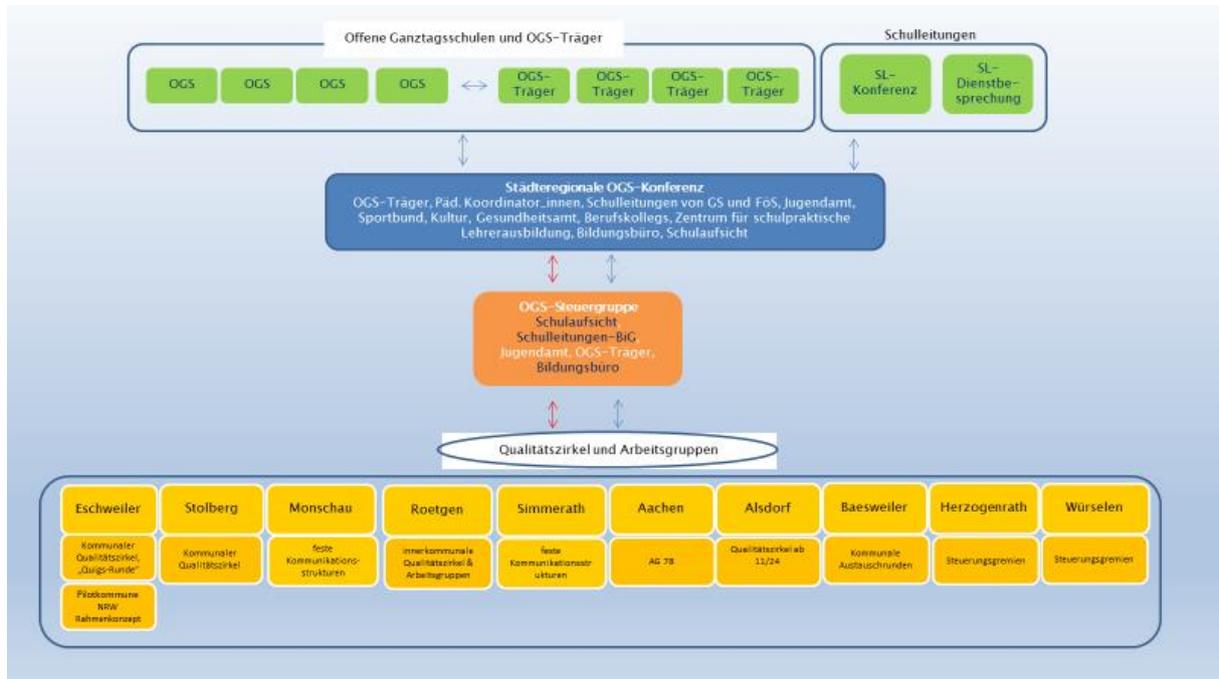
Arbeit der OGS-Konferenz

Die Themen der Konferenz werden eingebracht von den kommunalen Austauschgremien, von pädagogischen Kräften aus dem Nachmittagsbereich einer OGS oder einem Träger des Offenen Ganztags. Die Konferenzteilnehmer_innen tauschen sich fachlich aus, bringen ihre Erfahrungen ein und erarbeiten Qualitätsempfehlungen.

Als Multiplikatoren besprechen sie die Arbeitsergebnisse der Konferenzen mit ihren Kooperationspartnern vor Ort und treffen Verabredungen zur Weiterentwicklung ihrer jeweiligen OGS, für die sie tätig bzw. zuständig sind.

Aus der Konferenz heraus können sich auch Arbeitsgruppen zu drängenden Fragen bilden, und es ergeben sich Themen für Fachtage und (Tandem-)Fortbildungen für Fachkräfte aus Vor- und Nachmittag.

Abbildung 9: OGS-Netzwerk



OGS-Steuergruppe

Betreut werden das OGS-Netzwerk sowie die städteregionale OGS-Konferenz von einer Steuergruppe. Sie ist mit Vertreter_innen aus Schule und Jugendhilfe sowie von Trägerseite, Schulaufsicht, Berater_innen im Ganztage (BiG) und Bildungsbüro besetzt. Hier werden die Konferenzen inhaltlich vorbereitet und die Informationen aus den kommunalen Austauschgremien zusammengetragen. Weiterhin werden Materialien und Veranstaltungsformate erarbeitet.

OGS-Empfehlungen²³

Im Rahmen der städteregionalen OGS-Konferenz sind (Handlungs-)Empfehlungen zu vier verschiedenen Themenbereichen (s. u.) entwickelt worden. Die Empfehlungen wurden in einem intensiven Prozess des Austauschs und des Aushandelns zwischen allen Beteiligten entwickelt und abgestimmt.

Das Ergebnis: Für die Themenbereiche „Kommunikation und Kooperation“ und „Lernzeiten“ werden Strukturen der Zusammenarbeit aller Beteiligten erläutert und deren verbindliche Festlegung empfohlen. Bei den Empfehlungen zu „Raumgestaltung und Lernkultur“ geht es um die gemeinsame Raumnutzung im Vormittags- und Nachmittagsbereich unter dem

²³<https://www.staedteregion-aachen.de/de/navigation/aemter/bildungsbuero-a-43/ogs-netzwerk-offene-ganztagschule/empfehlungen-der-ogs-konferenz-der-staedteregion-aachen>

Aspekt einer gemeinsamen pädagogischen Kultur und enger Zusammenarbeit. Die Empfehlungen „Besondere Kinder“ beschreiben Konzepte zur Förderung dieser Kinder und zur Kooperation²⁴.

Alle Offenen Ganztagschulen im Primarbereich sowie alle beteiligten Träger, Jugend- und Schulämter können diese Empfehlungen zur Qualitätsentwicklung nutzen, um sie z. B. in die Kooperationsvereinbarungen mit OGS-Trägern oder in kommunale Rahmenkonzepte einfließen zu lassen oder um Qualitätsstandards für alle Offenen Ganztagschulen innerhalb der Kommune festzulegen.

Materialien und Veranstaltungsformate

Neben den Empfehlungen wurde in Zusammenarbeit von Steuergruppe und Euregionalem Zentrum für digitale Bildung die Broschüre „Digitale Bildung im Offenen Ganztag“ herausgegeben. Weiterhin gab es in der Vergangenheit verschiedene Fachtage und Fortbildungen für die Kräfte aus Vor- und Nachmittag der Schulen. Ein besonderes Format der OGS-Steuergruppe ist die „OGS-Rundreise“, die immer im Januar stattfindet. Bei dieser haben alle Mitarbeitenden einer Offenen Ganztagschule die Gelegenheit, andere Schulen in der StädteRegion Aachen zu besuchen und deren Konzepte, Raumgestaltungen und Projekte kennen zu lernen. In der Regel melden sich die Teilnehmenden in Tandems aus Mitarbeitenden des Vor- und Nachmittags an.

6.2 Kulturelle Bildung im städteregionalen OGS-Netzwerk

Schon mit Einrichtung der Offenen Ganztagschulen 2003 wurde mit außerschulischen Partner_innen zusammengearbeitet, auch aus dem kulturellen Bereich. Die Schulen in der StädteRegion Aachen organisieren Orchester- oder Theaterangebote im Nachmittagsbereich oder haben Kooperationen mit Künstler_innen. Auch die Unterstützung von Projekten aus dem Förderprogramm „Kultur und Schule“ wird von einigen Offenen Ganztagschulen für den Nachmittagsbereich genutzt.

Die guten Kooperationsstrukturen wie in Kapitel 6.1. beschrieben, tragen dazu bei, dass Kulturelle Bildung an den Offenen Ganztagschulen in der StädteRegion Aachen sehr erfolgreich umgesetzt werden kann. Die Schulen im Primarbereich nutzen immer mehr kulturelle Angebote des KuBiS-Netzwerks für den Nachmittagsbereich: So hat eine Grundschule, die an dem Projekt Kulturelle Schulentwicklung teilgenommen hat, beschrieben, dass sowohl der Vor- als auch der Nachmittag für kulturelle Aktivitäten genutzt werden (fester Einbezug der OGS). Bei einer anderen Grundschule war klar, dass neben Lehrkräften und der Schulleitung auch eine OGS-Mitarbeiterin als Teil der Kultursteuergruppe der Schule berufen wurde, und auch

²⁴ https://www.staedtereion-aachen.de/fileadmin/user_upload/A_43/Dateien/OGS/4_Empfehlungen_Besondere-Kinder_Copyright2019.pdf

eine Einbindung von Kooperationspartner_innen im Rahmen der Zusammenarbeit mit der OGS erfolgte.

Auch die Teilnahme an den Kulturfestivals „Rampenfieber“ und „Sieh mal an!“ wurden zum Teil von den pädagogischen Kräften des Nachmittagbereichs organisiert oder in Kooperation von Vor- und Nachmittag durchgeführt.

Hinzu kommt, dass alle pädagogischen Fachkräfte per Newsletter und über Netzwerkinformals über Angebote, Fortbildungen und Veranstaltungen aus dem KuBiS-Bereich regelmäßig informiert werden und viele dieses Angebot auch nutzen. Allerdings ist es für die pädagogischen Fachkräfte oft schwierig, Veranstaltungen im Nachmittag zu besuchen, weil dies für sie die Hauptarbeitszeit ist.

Kulturelle Bildung in der OGS-Netzwerkstruktur

Als 2010 die erste städteregionale OGS-Konferenz einberufen wurde, war in den ersten Jahren auch der Bereich Kultur durch eine Mitarbeiterin der städteregionalen Stabsstelle Kultur vertreten. In den kommenden Jahren waren allerdings die Vereinbarungen von Strukturen der Zusammenarbeit und der Kommunikation vordringlich, die schließlich zu den Empfehlungen führten, und das Thema Kulturelle Bildung im Offenen Ganzttag trat für einige Zeit in den Hintergrund.

Im Jahr 2016 führte die OGS-Steuergruppe dann für das städteregionale Netzwerk einen OGS-Fachtag durch mit dem Titel „Wie kann der Farbkreis bunter werden?“ – Fachtag zur (Inter)Kulturellen Bildung in der Offenen Ganzttagsschule. Dieser bot für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte sowohl Impulsvorträge zur Sensibilisierung für interkulturelle Öffnung durch Vertretungen der Kommunalen Integrationszentren als auch einen Vortrag von Dirk Stute (Referent Arbeitsstelle für Kulturelle Bildung in Kinder- und Jugendarbeit NRW) mit dem Thema „Sensibilisierung für interkulturelle Öffnung – Kulturelle Bildung“. Weiterhin fanden fünf Workshops statt, bei denen praxisnah verschiedene Methoden, Medien und Möglichkeiten der Kulturellen Bildung für die OGS vorgestellt wurden.

2023 gab es einen erneuten Impuls für den Bereich Kulturelle Bildung im Offenen Ganzttag: Die Vertretung für den kulturellen Bereich in der OGS-Konferenz wurde neu besetzt mit einem aktiven Vertreter aus dem Netzwerk KuBiS. Das geschah vor dem Hintergrund, dass in der Herbstkonferenz 2023 die Einführung des gesetzlichen Anspruchs auf einen Ganztagsplatz für Grundschulkinder ab 2026 das zentrale Thema war und die Kulturelle Bildung an den Überlegungen der kommunalen Vertretungen aus dem Bereich Schule und Jugendhilfe mit beteiligt werden sollte.

Gleichzeitig wurde in der Steuergruppe KuBiS die Arbeitshilfe „Gute Kooperationen“ der KuBiS-Steuergruppe aktualisiert (s. Kapitel 3.1), die den Kooperationspartner_innen von Kultureinrichtungen eine praxisnahe Orientierung und hilfreiche Anregungen für die Gestaltung erfolgreicher Kooperationen bietet, gerade im Bereich der Offenen Ganzttagsschulen.

Abbildung 10: Zusammensetzung der OGS-Konferenz

HKP/Träger Aachen Stadt	4	Päd. Koord. OGS Aachen Stadt	4	Grundschulleitungen AC Stadt	4
Träger Aachen Land	6	Päd. Koord. OGS Land	4	Grundschulleitungen AC Land	6
Kommunale Vertreter_innen (Schulamt/Jugendamt)	4	Sportbund	2	Schulleitung Förderschulen AC Stadt	1
Schulaufsicht	1	Gesundheitsamt	1	Schulleitung Förderschulen AC Land	1
Vertreter_innen Steuergruppe OGS, Berater_in im Ganztage	5	Zentrum f. schulprakt. Lehrerbildung	1	Medienzentrum	1
Bildungsbüro	1	Berufskolleg	2	Netzwerk KuBiS	1

6.3 Aspekte eines Ganztagskonzepts für Kulturelle Bildung

In den nächsten Jahren soll die Verknüpfung des Ganztags mit Kultureller Bildung weiter ausgebaut werden. Der Bereich KuBiS ist mit den anderen Handlungsfeldern des Bildungsbüros bereits gut verbunden, mit dem Handlungsfeld „OGS-Netzwerk in der StädteRegion Aachen“ wird die Arbeit noch intensiviert – sowohl strukturell als auch inhaltlich.

Strukturelle Erweiterung

Um die Zusammenarbeit von Kultureller Bildung und Offenem Ganztage zu verbessern, sollen die Strukturen auf kommunaler Ebene erweitert werden. Dazu braucht es Personen aus dem Bereich der Kulturellen Bildung, die dieses Themas in den kommunalen OGS-Qualitätszirkeln bzw. OGS-Planungsgruppen vertreten, die von den Kommunen einberufen wurden. Darauf kann die OGS-Steuergruppe hinwirken, die mit Mitgliedern in vielen Planungsgruppen vertreten ist. Umgekehrt wird es eine OGS-Vertretung in der KuBiS-Steuergruppe geben. Bei der jährlichen OGS-Rundreise wird die Vorstellung von kulturellen Angeboten verankert, ebenso wird es spezielle Workshops bei den KuBiS-Konferenzen geben.

Bei kulturellen Projekten bzw. Förderprogrammen wird noch mehr für die Beteiligung des Nachmittagsbereichs der Schulen im Primarbereich geworben, z. B. beim Projekt „Musikalische Grundschule“. So soll letztendlich eine systematische Einbindung der außerschulischen Bildungs- und Kulturorte in den Ganzttag erreicht werden.

Inhaltliche Erweiterung

In Kooperation mit der KuBiS-Steuergruppe werden spezielle Fortbildungen und Fachtage im Bereich Kulturelle Bildung für Fachkräfte aus dem Nachmittagsbereich geplant. Ziel könnte es z. B. sein, dass es eine Theater-AG im Nachmittagsbereich an Offenen Ganztagschule gibt.

Weiterhin ist derzeit eine kommunale Fortbildungsreihe für Fachkräfte aus dem Vor- und Nachmittag aus städteregionalen Schulen in Planung. Ein Baustein wird die Kooperation im kulturellen Bereich sein.

Schließlich wird es eine verstärkte Beratung des Nachmittagsbereich der Offenen Ganztagschulen geben, die zum einen dafür sorgt, dass Strukturen und Angebote der Akteur_innen der Kulturellen Bildung für den Nachmittagsbereich sichtbar werden, zum anderen auch auf Finanzierungsmöglichkeiten von kulturellen Angeboten hinweist. Außerdem wird die aktualisierte Arbeitshilfe „Gute Kooperationen“ verstärkt eingesetzt.

Um die strukturelle und inhaltliche Erweiterung der Verknüpfung von OGS und Kultureller Bildung voranzutreiben, beantragen wir daher die Sonderzulage.



Damit es kräftig blüht!

Wir wollen die Zeit nutzen für Fortbildungen, Beratungen, Vernetzungen und Angebotserweiterungen. Damit spätestens 2026 OGS und Kulturelle Bildung eine eingespielte systemische Einheit bilden.

7. Fazit und Ausblick

Alle guten Dinge sind drei! Mit dem vorliegenden Gesamtkonzept „Kulturelle Bildung für die StädteRegion Aachen“ haben wir wieder eine den aktuellen Rahmenbedingungen angepasste Grundlage geschaffen. Die Fortschreibung war einfach und schwierig zugleich. Einfach, weil nach unseren prämierten Vorgängerkonzepten 2014 und 2018 bereits ein tiefgehendes gemeinsames Verständnis für Kulturelle Bildung und ihre Ziele im Netzwerk KuBiS besteht. Das Denken vom einzelnen Kind her, unabhängig von institutionellen Interessen und Zuständigkeiten, eint die Partner_innen im Netzwerk und lässt sie erfolgreich zusammenarbeiten. Ein Garant der Weiterentwicklung waren unsere routinierten Arbeitsstrukturen, die sich besonders während der Pandemie als belastbar erwiesen. Gestärkt wurden wir zudem durch die gewachsenen personellen und finanziellen Ressourcen im Netzwerk. Diese gute Aufstellung auf allen Ebenen beförderte eine gestiegene Wahrnehmung in Politik und Verwaltung. Schwierig war die Fortschreibung des Gesamtkonzeptes insofern, als dass es einen detaillierten Blick auf die weitreichenden Folgen der Pandemie sowie auf allgemeine gesellschaftliche Herausforderungen und Dynamiken brauchte. Im Rahmen des professionellen Bildungsmanagements wurden Strukturen, Maßnahmen und Projekte überprüft und an neue Gegebenheiten angepasst.

Stand heute fällt die Perspektive äußerst positiv aus: KuBiS hat sich in den letzten Jahren als Netzwerk kontinuierlich weiterentwickelt und unterstützt Anbieter und Abnehmer Kultureller Bildung zuverlässig und effektiv. Durch bewährte Maßnahmen und Projekte, aber auch durch eine Vielzahl neu entwickelter Angebote und Kooperationen kommen wir unserem Ziel, allen Kindern und Jugendlichen die Teilnahme an Kultur zu ermöglichen, stetig näher. Rund 55.000 Kinder und Jugendliche profitieren von der die gesamte Bildungskette umfassenden Angebotspalette, entdecken ihre Talente, probieren sich aus und erfahren Selbstwirksamkeit. Zahlreiche Beispiele für bedarfsorientierte und passgenaue Maßnahmen haben wir in diesem Konzept beschrieben, sie sollen Bildungsakteur_innen weit über die StädteRegion hinaus inspirieren. Das Netzwerk und die Koordinierungsstelle stehen jedoch auch vor neuen Themen und Aufgaben, wie dem Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung. Unser Ziel ist es, unterstützt durch die beantragte Sonderzulage, die Kulturelle Bildung in den OGS-Einrichtungen nachhaltig und mit hoher Qualität zu verankern. Aufbauend auf erprobten Vernetzungen und den erarbeiteten Empfehlungen schauen wir positiv, aber auch gespannt auf die Entwicklung ab 2026.

Das vorliegende Gesamtkonzept ist entstanden in einem produktiven Prozess mit vielen Beteiligten. Es soll dazu beitragen, Kulturelle Bildung zu einem noch selbstverständlicheren und Gesellschaft prägenderen Teil in unserer Region zu machen und den Kindern und Jugendlichen in ihrer Entwicklung zugutekommen.

Kunst bereichert mich, alles ist möglich mit Kunst! Nico, 11 Jahre

Anlagen

Anlagen

Anlage 1: Gesamtkonzept KuBiS – Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen 2014





**BildungsRegion
Aachen**

**KULTUR BRINGT
BILDUNG ZUM BLÜHEN**

**Gesamtkonzept
Kulturelle Bildung in der
StädteRegion Aachen**

**KuBiS
Fortschreibung 2018**

**StädteRegion
Aachen**

BildungsRegion

Aktive Region **Nachhaltige Region** **BildungsRegion** **Soziale Region**

Anlage 3: Bildung in Zahlen 2023 – Analysen, Projekte und Perspektiven



Anlage 4: Auflistung der Lenkungsreis-Mitglieder

Name	vertretene Institutionen
Markus Terodde (Vorsitzender)	StädteRegion Aachen
Heinrich Brötz	Stadt Aachen
Dr. Beate Blüggel	Weiterbildung
Sevim Doğan	Kommunales Integrationszentrum Stadt Aachen
Jan Röder	Kommunales Integrationszentrum StädteRegion Aachen
Matina Mießen	Kindertagesstätten
Prof. Dr. Aloys Krieg	Hochschulen
Hans Brings	Jugendämter
Benno Pauls	Jugendeinrichtungen
Jörg Funk	untere Schulaufsicht
Dr. Barbara Tillmanns	Bezirksregierung Köln
Ilse Zimmermann	Realschulen
Ralf Bauckhage	Gesamtschulen
Michael Geurtz	Hauptschulen
Andrea Gallwé	Förderschulen
Burkhard Lenzen	Berufskollegs
Manfred Schmidt	Kommunen (außer Stadt Aachen)
Nadedja Pondeva/Claudia Döhmen	Bildungsbüro

**#GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**

**Arbeitsbericht 2023
des Bildungsbüros**

BildungsRegion
Aachen



Anlage 6: Auflistung Kulturanbieter_innen und Jugendfreizeiteinrichtungen

Film

Apollo + Institut Francaise - Cinefete
 Cinema Peperoni im Streiffelder Hof
 Cineplex - Schulfilmtage
 Kinderfilmreihe in der Städtereion
 Kinderkino der Stadt Stolberg
 Kinderkino Sternschnuppe im Jugendtreff Bürgerhaus
 Kommunales Kino in der Burg
 Metropolis Filmtheater e.V.
 Peperoni e.V. Stadt Herzogenrath

Kunst

Atelierhaus
 BBK Aachen/Euregio e.V.
 Bleiberger Fabrik
 Esweiler Jazz & Street Academy und Musikschule
 Kulturhaus Barockfabrik
 Bleiberger Fabrik
 Burg Rode Herzogenrath e.V.
 Caros Lädchen
 Euro-Jugend
 Förderverein Stadtbücherei Stolberg
 FRIEDO
 Gabrielle Enss
 Haus Troistorff e.V. Monschau
 Helene-Weber-Haus Kath. Forum für Erwachsenen- und Familienbildung Aachen-Stadt und Aachen-Land e.V.
 Jugendkunstschule Aber Hallo e.V.
 KIDS - ART- EUROPE 2013
 K.I.N.D. e.V. MuTik
 Kinder-KuK im Kunst- und Kulturzentrum der StädteRegion Aachen
 Kleinkunst Initiative Euregio e.V.
 Klösterchen Soziokulturelles Zentrum
 Kreativwerkstatt Chaumet
 Kultur und Schule /StädteRegion Aachen A 16
 Kulturrucksack NRW / StädteRegion Aachen A 16
 Kunst-Akademie Würselen
 Kunst auf dem Weg Atelier u. Skulpturgarten
 Kunstschule Werth-Lenz
 Lebendige Lesekultur
 LOGOI
 Pepari
 Sebastian Schmidt Kunstwerkstattmobil

Literatur

Gemeindebücherei Simmerath
 Haus der Märchen und Geschichten

Lebendige Lesekult(o)ur

Leseteppich

Stadtbibliothek Aachen

Stadtbibliothek Monschau

Stadtbücherei Alsdorf

Stadtbücherei Baesweiler

Stadtbücherei Eschweiler

Stadtbücherei Herzogenrath

Stadtbücherei Stolberg

Stadtbücherei Würselen

Museen

Bauernmuseum Lammersdorf

Couven-Museum in Aachen

Das Haus der Märchen und Geschichten e.V.

Domschatzkammer

Druckereimuseum Weiss Monschau

Erlebnismuseum Lernort Natur Monschau

Europäischer Kunsthof Vicht

Fernmeldemuseum Aachen e.V.

Floriansdorf Aachen

Internationales Zeitungsmuseum

Ludwig Forum für internationale Kunst Aachen

Museum in der Torburg (ehem. Heimat. Und Handwerksmuseum)

Route Charlemagne

Suermondt-Ludwig-Museum in Aachen

Töpfereimuseum Langerwehe

Zinkhütter Hof

Zollmuseum Friedrichs

Musik

Abteilungen des Städtischen Chores Alsdorf

Domchor Aachen

Domsingschule Aachen

Eschweiler Jazz & Street Academy

Gesellschaft für zeitgenössische Musik MusicLoft

KingzCorner e.V.

Kunstschule, Theaterschule, Musikschule

Musica Stolberg e.V.

Musikschule Baesweiler e.V.

Musikschule der Stadt Aachen

Musikschule der Stadt Eschweiler

Musikschule Herzogenrath e.V.

Musikschule Monschau e.V.

Städtische Chöre Alsdorf

Tanz

Ballettschule Brigitte Erdweg

Ballett Ferberberg

Ballett-Atelier Alte Zinkhütte

Ballettschule Renoldi
Ballettstudio Suzanne
Compagnie Irene K.
CulturBazar e.V.
Dance-Loft
Harlekin Ballett- und Gymnastikschule
Intakt-Tanzstudio im soziokulturellen Zentrum „Klösterchen
Studio Anne
Tanzfabrik Irmi Geerts
Tanzhaus Aachen
Tanzstudio Guido Kreiten
Tanzwerkstatt Carla Brettschneider

Theater

Das DA Theater Aachen - Kinder- und Jugendtheater
Creactive
Grenzlandtheater Aachen - GRETA
Heinrich Heimlich (Puppenspieler)
Kindertheatergruppe der Pfarre St. Andreas
Kindertheaterveranstaltungen Baesweiler, Monschau, Roetgen,
Simmerath
Klassik-Kinderoper Monschau
Kultur im Westen e.v. „Theater Starter“
Öcher Schängche
Peperoni e.V.
Phosphor Theater
Rosenfisch Figurenspiel
Schülercircus Configurani (Viktoriaschule)
Schultheatertage der StädteRegion Aachen
TABALINGO - Sport und Kultur Integrativ
Theater 99 / Aachener Kultur- und Theaterinitiative (AKuT) e.V.
Theater Aachen
Theater Brand
Theater Jurakowa
Theater K
Theater Maximal
Theaterschule Aachen e.V.
Venn's Theater, Monschau/Roetgen

Weiteres

Altes Rathaus Würselen, Kulturbüro Stadt Würselen
Aachen tourist service e.V.
Carl-Alexander-Park
Euregionales Medienzentrum
FrauenKommunikationsZentrum e.V.
Helene-Weber-Haus
Kinder- und Jugendliteraturhaus Aachen e.V.
Kultur und Schule /StädteRegion Aachen A 16
Kulturrucksack NRW / StädteRegion Aachen A 16

Stadtbekannt & Co Aachen e.V.

VHS Nordkreis Aachen

Vogelsang IP - Internationaler Platz im Nationalpark Eifel

Volkshochschule Aachen - Das Weiterbildungszentrum

Kinder- und Jugendtreffs

Aber Hallo e.V. / Jugendzentrum Busch

Abenteuerspielplatz Hüttenhausen

Alte Schule e.V.

AWO Ortsverein Baesweiler

Bischof-Vogt-Haus Monschau (kath. Kirchengemeinde St. Mariä Geburt)

CAJ-Christliche Arbeiterjugend Eschweiler Pumpe-Stich

Chill-out Jugendheim St. Balbina, Pfarrer Thomé-Haus

Euro-Jugend, Kinder- und Jugendforum

Ev. Kgm. Hoengen - Broichweiden

Ev. Kgm. Monschau

Ev. Kgm. Setterich Siersdorf

Ev. Kinder- und Jugendtreff Dürwiß „DINGS“

Ev. Kinder- und Jugendtreff „KOT“

Ev. Kinder- und Jugendtreff Weisweiler „Whitecastle“

Ev. Jugendtreff Alsdorf-Mitte

Flashlight-Disco Jugendheim St. Peter und Paul

Gemeindebücherei Simmerath

Gemeindehaus Lammersdorf "Jugendtage"

Grenzlandjugend Roetgen e.V.

Haus der Jugend Eilendorf e.v.

Haus St. Josef, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

IN VIA – Kath. Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit Aachen

INDAHOUSE – Kinder- und Jugendtreff Korneliemünster

Jugend aktiv Simmerath e.V. / Jugendcafé Simmerath

Jugend- und Begegnungshaus "jub - Das Netz"

Jugendamt Alsdorf

Jugendcafé Baesweiler (Checkpoint One)

Jugendcafé JuCa

Jugendclub in der Pfarrgemeinde

Jugendclub Rurberg

Jugendhaus Rott e.V.

Jugendheim Black & White

Jugendheim St. Peter und Paul

Jugendheim Wilhelmstraße

Jugendkreis in der Freien evangelischen Gemeinde

Jugendkulturcafé Pinu'ú

Jugendraum in der Schule in Konzen

Jugendtreff Downtown

Jugendtreff Space

Jugendtreff der Freien evangelischen Gemeinde

Jugendtreff im Jugendkeller, Evangelisches Gemeindezentrum
Würselen

Jugendtreff IN VIA Treff Weisswasserstraße

Jugendtreff Nautilus

Jugendtreff Mariadorf „Altes Rathaus“

Jugendtreff SDJ - Die Falken

Jugendzentrum 4 YOU

Jugendzentrum Arche

Jugendzentrum HOT/St. Gertrud

Jugendzentrum OT Talstraße

Junge Kirche Aachen

Kath. Kgm. St. Andreas Setterich

Kath. Kgm. St. Antonius Rott

Kath. Kgm. St. Apollonia Steckenborn

Kath. Kgm. St. Hubertus Roetgen

Kath. Kgm. St. Michael Höfen

Kath. Kgm. St. Petrus Baesweiler

Kath. Kgm. St. Williboard Loverich-Floverich

Kath. Kirche an der Himmelsleiter

Kath. Pfarrheim Oidtweiler

Kids-Club (DKSB Eschweiler)

KIJU St. Barbara

KiJuZe Driescher Hof

KiJuZe Maria im Tann

KiJuZe St. Hubertus

Kinder- und Jugendhilfezentrum Talstraße

Kinder- und Jugendtreff Altes Rathaus

Kinder- und Jugendtreff Streiffelder Hof

Kinder- und Jugendtreff im Bürgerhaus Kohlscheid

Kings-Club Martin-Luther-King-Schule

KingzCorner

Kirchliche Jugendarbeit Aachen

KisKlub Katholische Grundschule Eduard-Moerike-Schule,

KJG St. Baesweiler-Beggendorf

Kleine offene Tür St. Castor

Knutschfleck e.V.

KOT Kingsclub (Martin-Luther-Schule)

KOT Regenbogen St. Germanus

KOT Richterich

KOT St. Elisabeth

KOT St. Josef

KOT St. Sebastian

KTG St. Pankratius Beggendorf

Malteser Jugendtreff Setterich

Medien- und Kulturzentrum Philipp-Neri-Haus

Mobija (zuvor OASE)

Mobile Jugendarbeit Herzogenrath

Mobilé St. Donatus
Offener Kinder- und Jugendtreff Space Walheim e.V.
Offenes Kinder- und Jugendzentrum CUBE
OT Alfonsstraße
OT Carl-Sonnenschein-Haus
OT D-Hof
OT Eilendorf
OT Gut Kullen
OT Josefshaus
OT Junge Kirche
Pfarrjugend Konzen
Sozialistische Jugend Deutschland – Die Falken
Spielhaus Kennedypark
Städt. Jugendtreff "JAM" Bürgerhaus Büsbach
Städt. Jugendtreff REMEMBER
Städt. Jugendzentrum WESTSIDE
Städt. Kinder- und Jugendtreff Alte Dorfschule
Städt. Kindertreff Münsterbusch
Städt. Spiel- und Lernstube Hüttenstraße
Städt. Spiel- und Lernstube Moselstraße
TOT Auferstehungskirche
TOT Martin-Luther-Haus
TOT Maria im Tann
TOT Unicorn St. Heinrich
Treff Kornelimünster
WAGGON Lammersdorf

Kultur- und Jugendämter

StädteRegion Aachen	Amt für Kinder, Jugend und Familie A51
StädteRegion Aachen	Stabsstelle Kultur S16
Stadt Aachen	Fachbereich 45 Kinder, Jugend und Schule
Stadt Aachen	Kulturbetrieb der Stadt Aachen
Stadt Alsdorf	A51 Jugendamt
Stadt Alsdorf	A13 Kultur und Öffentlichkeitsarbeit
Stadt Baesweiler	A 40, Amt für Schule, Sport und Kultur
Stadt Eschweiler	Jugendamt
Stadt Eschweiler	Amt für Schulen, Sport und Kultur
Stadt Herzogenrath	A51 Jugendamt
Stadt Herzogenrath	A40 Schul-, Sport- und Kulturamt
Stadt Monschau	Amt für Bildung, Sport und Kultur
Stadt Stolberg	A51 Jugendamt
Stadt Stolberg	A40.2 Amt für Schule, Sport und Tourismus Abteilung Kultur
Stadt Würselen	Jugendamt
Stadt Würselen	A51 Jugend-, Schul-, Sport- und Kulturamt

Mobile Jugendarbeit

Jugendbus MS Chilli Chill Out e.V.
 Mobile Jugendarbeit / Streetworker
 Mobile Jugendarbeit / Mobiler Jugendbus
 Mobile Jugendarbeit Baesweiler
 Mobile Jugendarbeit Eschweiler
 Mobile Jugendarbeit Monschau, Roetgen, Simmerath
 Mobile Jugendarbeit Stadt Herzogenrath, Bereich 2.1 Jugend
 Mobile Jugendarbeit Würselen

Verbände

Aachener-Jugendring e.V.
 RegioSportBund Aachen
 Stadtjugendring Alsdorf
 Stadtjugendring Eschweiler
 Stadtjugendring Herzogenrath
 Stadtjugendring Stolberg
 Zweckverband Region Aachen

Anlage 7: Auflistung der Mitglieder der Steuergruppe KuBiS

Name	Institution
Hilke Buck	Gustav-Heinemann-Gesamtschule
Moira Cameron	Musikschule der Stadt Aachen, Fachbereich Bildungskooperation
Katrin Eickholt	Theater Aachen
Inge Förster	Kita Hahn
Monika Gottwald	Stadtbibliothek Aachen
Kai Gussek	StädteRegion, S 16 - Kultur
Sabine Heister	Berufskolleg Käthe-Kollwitz-Berufskolleg Alsdorf
Ines Heuschkel	Städtereion Aachen, Amt 43 - Bildungsbüro
Lea Hütten	GGs Schönforst
Axel Jansen	Bleiberger Fabrik
Sandra Jansen	D-Hof für Kinder und Jugendliche
Nina Jung	Stadtbibliothek Aachen
Heinz Kneip	VHS Aachen
Jutta Kröhnert	Aachener Kultur- und Theaterinitiative (AKuT) e.V.
Susanne Ladwein	Zweckverband Region Aachen, Kultur-Koordinationsbüro

Ursula Milde-Reimertz	KGS Passstraße
Alexander Müller-Hermes	Aber Hallo e.V., Jugendkunstschule Alsdorf
Nassim Navvabi-Garakani	Der Paritätische, Kreisgruppe, Fachbereich Bildungs Kooperation
Ralf Pauli	Städtereion Aachen, Amt - 51.2 Jugendarbeit und fachliche Querschnittsaufgaben
Julia Pauly	Kulturagenten für kreative Schulen
Carmen Reiss-Frings	Kita Pustebblume
Theresa Rinnert	Institut für Politische Wissenschaft – RWTH Aachen / Erziehungswissenschaften
Dr. René Rohrkamp	Stadtarchiv Aachen (E 49/3)
Peter Schloms	FSJ - Kultur
Finn Sommer	BSV – Vertretung, Kultur
Yorgos Theodoridis	CulturBazar e.V.
Friederike Tiedeken	Stadtarchiv Aachen (E 49/3)
Pia vom Dorp	Kulturbetrieb Stadt Aachen
Michael Witte	Kulturagenten für kreative Schule

Gute Zusammenarbeit in der kulturellen Bildung



Empfehlungen zur Gestaltung von Kooperationen
für KünstlerInnen sowie Bildungs- und Kultureinrichtungen

**#GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**

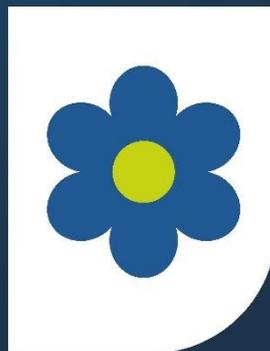


Nach „Fünf“ kommt „Viele“

Zehn Jahre kulturelle Schulentwicklung
in der StädteRegion Aachen



**#GEMEINSAM
ZUKUNFT
GESTALTEN**



KuBiS- Förderinformationen

BildungsRegion
Aachen



Anlage 11: Politische Vorlagen und Beschlüsse



Ratsinfo Organisation Sitzungen Vorlagen Recherche
🔄 📅 📧 mehr ▾

Sie sind hier: **Vorlage**

Beschlussvorlage - 2018/0200

Grunddaten

Betreff: Personalbewirtschaftungskonzept 2015 - 2020; Fortschreibung zum 30.04.2018 sowie Fortführung beschlossener Maßnahmen

Status: öffentlich (Vorlage abgeschlossen)

Vorlageart: Beschlussvorlage

Federführend: S 80 - Wirtschaftliche Beteiligungen und Zentrales Controlling

Antragstellend: Mergenthaler, Arno

Dokumente

- Vorlage
- Sammeldokument

Anlagen

- 2018_0200_Anlage 1
- 2018_0200_Anlage 2
- 2018_0200_Anlage 3

Beratungsfolge

Status	Datum	Gremium	Beschluss	NA
Erledigt		Ausschuss für Personal, Informationstechnik und Beteiligungen	Vorberatung	
	27.06.2018	Sitzung des Ausschusses für Personal und Informationstechnik	ungeändert beschlossen	NA
Erledigt		Städteregionsausschuss	Vorberatung	

Anlage 2 zu SV-Nr.: 2018/0200

Entwicklung des Personalbewirtschaftungskonzeptes 2015 - 2020 (Stand: 15.05.2018)					
Sitzungs-vorlagen-Nr.:	OE	Personalmaßnahme	Maßnahme dauerhaft oder befristet bis....	Bemerkungen	€
2016/0195	P-Rat	Stelleneinrichtung n.d. Landespersonalvertretungsgesetz NRW	dauerhaft		64.500
2016/0204	A 32	Personeller Mehrbedarf im Bereich Brandschutz der StädteRegion Aachen	dauerhaft		65.000
2016/0235	A 41	Koordinierungs- und Beratungsstelle für schulische Inklusionshilfe (KOBISI). Zwischenbericht und Entwicklungsvorschlag	befristet bis 31.12.2020	Neue Befristung gem. SV-Nr.: 2018/0093	126.000
2016/0256	A 50	Gesetzliche Änderungen im Bereich des Amtes für soziale Angelegenheiten	dauerhaft		66.000
2016/0267	A 61	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes	befristet bis 31.12.2021		70.000
2016/0345	A 46	NRWeltoffen: Lokale Handlungskonzepte gegen Rechtsextremismus und Rassismus	befristet bis 31.12.2018		51.389
2016/0365	A 43	Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen (KuBis); Fortführung ab 2017	dauerhaft		31.082
2016/0367	A 39	Einführung von Pflichtgebühren für amtliche Kontrollen in der Lebensmittelüberwachung; Einrichtung einer zusätzlichen Sachbearbeiterstelle im A 39	dauerhaft		46.100
2016/0381	A 51	Anschaffung eines Jugendmobils im Rahmen LEADER-Region Eifel (Anteil für 2017; 2018: 23.244 €)	befristet bis 31.12.2021		23.244
2016/0385	A 36	Orga-Untersuchung A 36; Erste Umsetzung personeller Maßnahmen	befristet bis 31.12.2018		200.000
2016/0400	A 85	LEADER-Region Eifel; Leitprojekt zur Stärkung des dörflichen Engagements	befristet bis 31.12.2019		14.560
2016/0504	A 32	Notfallplanung Tihange - Antrag der CDU-Städteregionstagsfraktion und der GRÜNE-Städteregionstagsfraktion vom 08.11.2016	befristet bis 31.12.2018		150.000
Stand zum 31.12.2016					64.576.435

Entwicklung des Personalbewirtschaftungskonzeptes 2015 - 2020 (Stand: 15.05.2018)					
Sitzungs- vorlagen-Nr.:	OE	Personalmaßnahme	Maßnahme dauerhaft oder befristet bis....	Bemerkungen	€
		KOBSI - Bedarf für 2018 = 360.425 € (A 41 - 2016/0235), bisher bewilligt: 386.000 €		vgl. Bemerkungen zu SV-Nr.: 2016/0235	-25.575
		Schulsozialarbeit (A 51 - 2015/0243) 115.725 € waren bereits im Ausgangswert 2015 enthalten			-216.533
		Stabsstelle Flüchtlinge (A 32/A 61 - 2015/0447) befristet bis 31.12.2017			-136.813
		Flüchtlingsarbeit/Ehrenamt (A 46 - 2016/0100) befristet bis 31.12.2017			-76.500
		Verstärkung Immissionsschutzbehörde (A 70 - 2016/0144) befristet bis 28.02.2018			-55.250
		Projekt "NRW hält zusammen" (A 58 - 2016/0182) befristet bis 30.09.2017			-9.547
		Organisationsuntersuchung (A 36 - 2017/0001)			-18.000
		Stand 31.12.2017			68.661.413
		zzgl. 2 % Steigerung für 2018 gem. Orientierungsdaten			1.373.228
		Stand zum 01.01.2018			70.034.641
Im Rahmen der Haushaltsberatungen 2018 und des tatsächlichen Beschlusses haben sich folgende Veränderungen ergeben:					
2017/0489	A 61	Kommunalinvestitionsförderungsgesetz; Umsetzung 2. Tranche; Verwaltungskraft	befristet bis 2023	siehe Änderungsliste CDU/GRÜNE zum Haushaltsentwurf 2018 (Stand 07.12.2017)	50.000
2017/0527	A 41	Zusätzliche Mittel für die Umsetzung "KOBSI"	vgl. SV-Nr.: 2016/0235		200.000
	A 43	Aufstockung KuBis um 1/2 Stelle	dauerhaft		25.000
	S 85	Projektmanager für "ScienceLink"	befristet bis 31.12.2018		31.000
	S 85	Regionales Wirtschaftsförderungsprogramm; Umsetzung Aktiverlebnisregion Städteregion Aachen	befristet bis 2020		31.000
2017/0415	SB	Freistellung der Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen bei der Städteregionsverwaltung	dauerhaft		70.000

Jugend-Kulturpreis 2023 Rampenfieber

Die Sparkassen- Kulturstiftung Rheinland verleiht den Jugend-Kulturpreis 2023 an das junge Kulturfestival **Rampenfieber**.

Das Kulturfestival Rampenfieber begeistert mit seinem jungen, vielseitigen Programm, bei dem es keine Grenzen gibt.

Jugendliche können in allen Sparten der Kunst ihre Ideen einbringen, werden von Profis begleitet und zur bestmöglichen Präsentation der Projekte gebracht.

Die Vielfältigkeit, der Ideenreichtum und das engagierte gemeinsame Schaffen ermutigen Kinder und Jugendliche beispielgebend zum eigenen kreativen Ausdruck.

Düsseldorf, den 31. Oktober 2023.



Landrat Thomas Hendele
Vorsitzender des Vorstandes der
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland



Präsident Michael Breuer
Vorsitzender des Kuratoriums der
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland



Themen dieser Ausgabe



- Netzwerk KuBiS (Kulturelle Bildung in der Städte-Region Aachen)
- Projektberatung für kulturelle Bildung
- Ausgezeichnet – Netzwerk KuBiS überzeugt
- Kultur.Schule: Aachener Modell für kulturelle Schulentwicklung
- Gewinner beim Mixed Up-Länderpreis Kultur macht Schule: Grundschule Schönforst
- Es geht um Vielfalt: Kinder- und Jugendtanzfestival „Dance 4 Pänz 2015“
- Tanzprojekt „... auf dem Weg. Eine Entdeckungsreise“
- Tanzfestival „Auf dem Sprung“
- Schultheatertage 2016: Jetzt anmelden
- Bericht zur Fortbildung „Theaterspielen als pädagogisches Prinzip“
- Bildungszugabe: Lernt doch mal woanders!
- Kultur und Schule in der StädteRegion Aachen
- Kann ich jetzt immer hierher kommen? Kulturelle Bildung öffnet Türen in der Jugendarbeit
- Förderung für Projekte in Offenen Türen und Jugendtreffs
- Erinnern, erforschen, erleben: Neue Angebote zu den Themen Geschichte, Politik und Erinnerungskultur
- Jugendkunstschultag NRW in Aachen

Netzwerk KuBiS (Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen)

Die StädteRegion zeichnet sich durch eine vielseitige und lebendige Kulturlandschaft aus. Dieses Potenzial können Kitas, Schulen und Jugendeinrichtungen nutzen, denn Kunst und Kultur öffnen Welten für Kinder und Jugendliche: ob beim Selbermachen – Schreiben, Malen Fotografieren, Tanzen – oder beim Erleben im Theater, im Museum oder in der Bibliothek. Um den Zugang zu Angeboten der kulturellen Bildung einfacher zu machen, hat das Bildungsbüro die Aufgabe, ein Netzwerk für kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen auf- und auszubauen.

Das Netzwerk KuBiS (Kulturelle Bildung in der StädteRegion Aachen) fördert die strukturierte Zusammenarbeit aller Beteiligten im Bereich der kulturellen Bildung über räumliche Grenzen und inhaltliche Zuständigkeiten hinweg. Dazu gehört eine koordinierende Vermittlung zwischen Angebot und Nachfrage ebenso wie tragfähige Kommunikations- und Kooperationsstrukturen. Beteiligt sind Kindertagesstätten, Schulen, Jugendfreizeiteinrichtungen, Kultureinrichtungen, freie Kunst- und Kulturleute sowie die Fachverwaltung – und natürlich die Kinder und Jugendlichen selbst.

Wichtige Ansprechpartner für die Vernetzung sind die Kulturkoordinator/innen und Kulturagent/innen an weiterführenden Schulen und die Verantwortlichen für Kultur in Kitas, Grundschulen und Jugendeinrichtungen. Das vorrangige Ziel dabei ist es, den Zugang der Kinder und Jugendliche zu Kunst und Kultur zu erleichtern und damit möglichst kontinuierliche kulturelle Bildungsbiografien zu fördern. Die Aufgabe des Bildungsbüros ist es, als Dienstleister Informationen zu bündeln und Schnittstellen zu schaffen – für Bildungseinrichtungen, aber auch für Kulturschaffende.

Herausgeberin

StädteRegion Aachen
Der Städteregionsrat
A 43 | Bildungsbüro
Zollernstraße 10
52070 Aachen

Koordination der Kulturellen Bildung
Telefon + 49 241 5198 4335
E-Mail ines.heuschkel@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de/bildungsbuero
Redaktionelle Unterstützung: Daniele Fettweis

Redaktion und
Autor_innenschaft: Ines Heuschkel, Ilona Hartung,
Peter Schloms

Mit Unterstützung
durch: Den Lenkungskreis
Die Steuergruppe KuBiS
Die Kulturguides
Das A 51 Amt für Kinder, Jugend und
Familie
Die Stadt Aachen
Und das gesamte Netzwerk KuBiS

Gestaltung/Druck
Bezeichnung StädteRegion Aachen, Druckerei
Grafiken A43/KuBis Gesamtkonzept 08.24
©Flaticon, alle Abbildungen
StädteRegion Aachen, S.40-Ana Sous
Stand August 2024

StädteRegion Aachen

Der Städteregionsrat
A 43 Bildungsbüro
StädteRegion Aachen
52090 Aachen

Telefon +49 241 5198-4335
E-Mail ines.heuschkel@staedteregion-aachen.de
Internet staedteregion-aachen.de/kubis

Mehr von uns auf

